



Presse-Information

Nr. 72 Nürnberg, 4.12.2002

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im November 2002

Arbeitsmarkt verschlechtert sich weiter

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland hat zu Beginn der Winterpause auch saisonbereinigt stark zugenommen. Nach wie vor ist die Konjunktur zu kraftlos, um den Arbeitsmarkt zu beleben; die Wirtschaft kommt mit weniger Personal aus. Die Erwerbstätigkeit ist im September weniger gestiegen als zu dieser Jahreszeit üblich und hat saisonbereinigt spürbar abgenommen.

Arbeitslosenzahl 11/02: 4.025.800

Arbeitslosenquote 11/02: 9,7 Prozent

Die Presseinformation über den monatlichen Arbeitsmarkt finden Sie auch im Internet unter www.arbeitsamt.de → Veröffentlichungen → Presseinformationen.

Arbeitslosigkeit nimmt deutlich zu, Beschäftigung entwickelt sich ungünstig

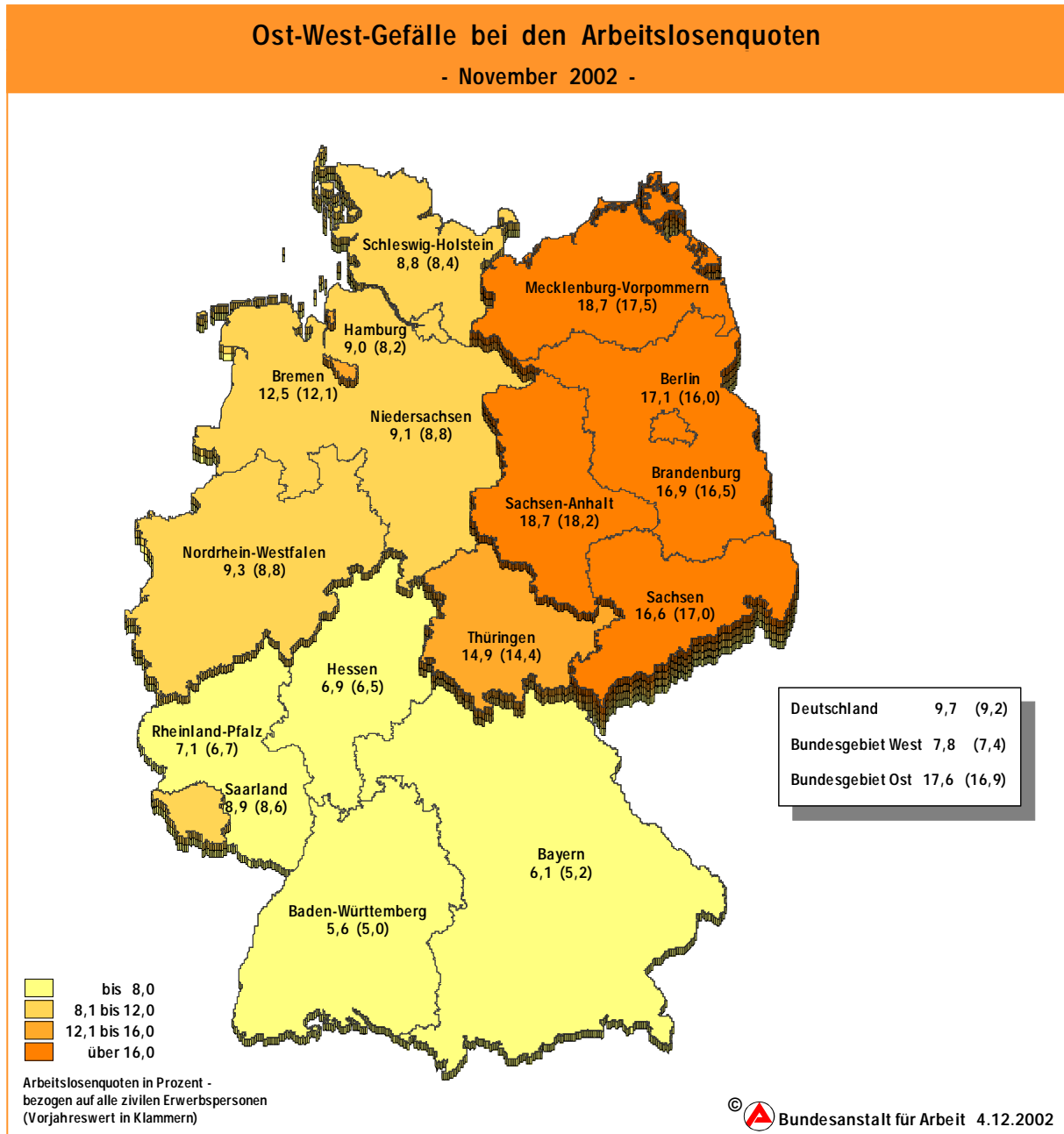
Die **Arbeitslosigkeit** in Deutschland hat im November um 96.100 auf 4.025.800 zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 236.900 Arbeitslose mehr, nach +204.300 im Oktober.

In den alten Ländern stieg die Zahl der Arbeitslosen um 44.800 auf 2.650.000, in den neuen um 51.300 auf 1.375.800. (Dabei ist eine Gebietsstandsänderung in Berlin zu berücksichtigen. Ohne sie hätte es im Westen eine Zunahme von rd. 71.000 Arbeitslosen gegeben, im Osten von ca. 25.000.)

Saisonbereinigt ist die Arbeitslosigkeit bundesweit um 35.000 angewachsen, nach +26.000 im Oktober. Im dritten Quartal hatte sie stagniert, im zweiten stark und im ersten Vierteljahr mäßig zugenommen.

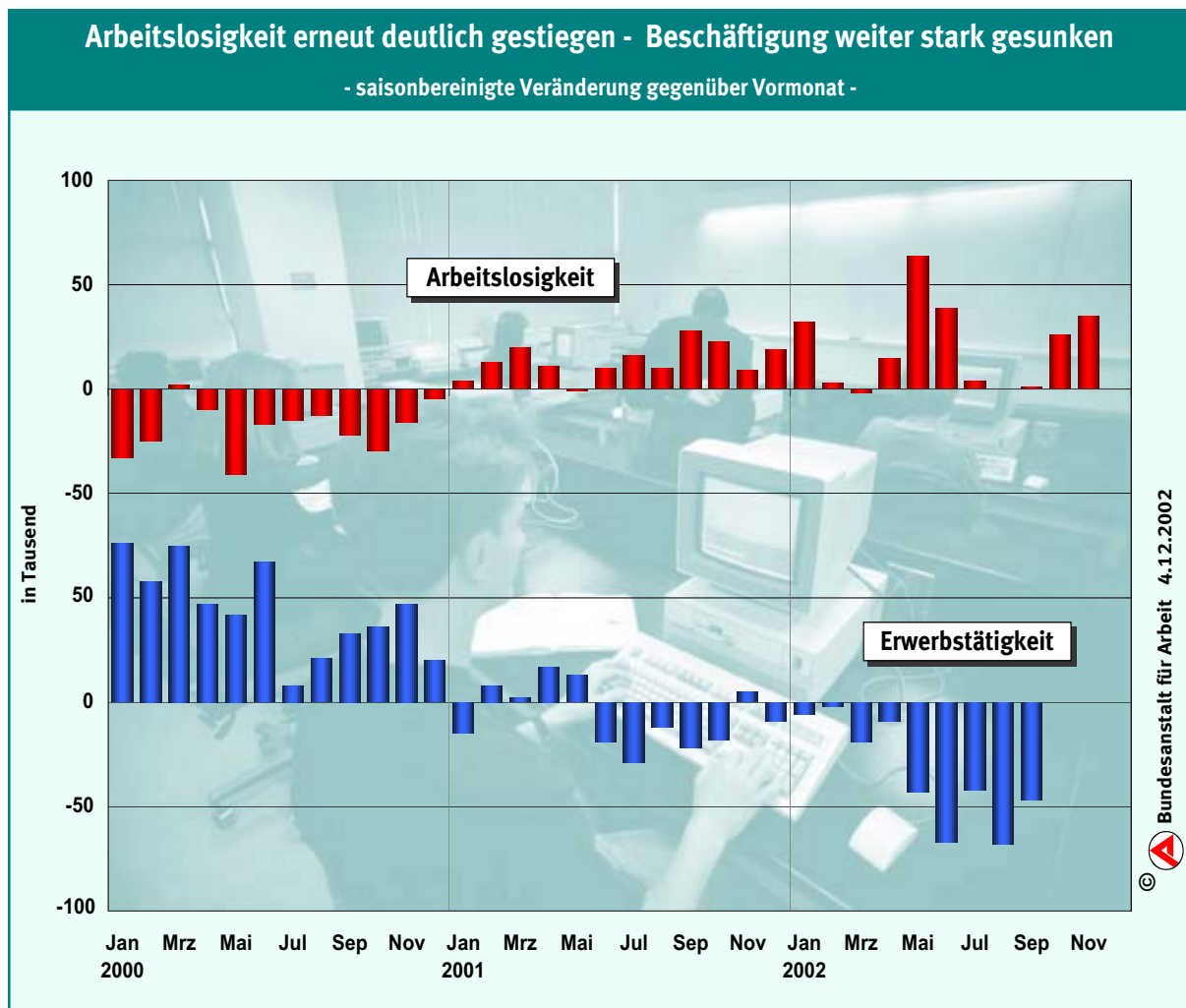
Auch die jüngste Zunahme des Bestands an Arbeitslosen geht mit größeren **Bewegungen in und aus Arbeitslosigkeit** als im letzten Jahr einher. So wurden im November bundesweit 621.700 Arbeitslosmeldungen gezählt, das sind 37.600 mehr als vor einem Jahr. Dieses Plus beruht überwiegend auf Zugängen aus Nichterwerbstätigkeit. Gleichzeitig beendeten 543.600 Menschen ihre Arbeitslosigkeit, 21.200 mehr als im Vorjahresmonat. Der Zuwachs entfiel auf Abgänge in Nichterwerbstätigkeit.

Die **Arbeitslosenquote**, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, betrug im November 9,7 Prozent, gegenüber 9,2 Prozent vor einem Jahr. Im Osten war sie mit 17,6 Prozent nach wie vor mehr als doppelt so groß wie im Westen; dort belief sie sich auf 7,4 Prozent. In den alten Ländern weisen wie bisher Bayern und Baden-Württemberg die niedrigste Quote auf, Bremen die höchste. In den neuen Ländern hat Thüringen die kleinste und Sachsen-Anhalt die größte Quote. Die **interregionalen Unterschiede** der Arbeitslosigkeit haben sich nur wenig verändert. Die **EU-standardisierte saisonbereinigte Erwerbslosenquote** betrug 8,4 Prozent.



Die bei den Arbeitsämtern gemeldete **Kräftenachfrage** blieb rückläufig. Im November gingen 178.000 Stellen ein, 79.000 weniger als vor einem Jahr. Ende des Monats gab es 343.900 Angebote im Bestand, das waren 63.600 weniger als im November 2001.

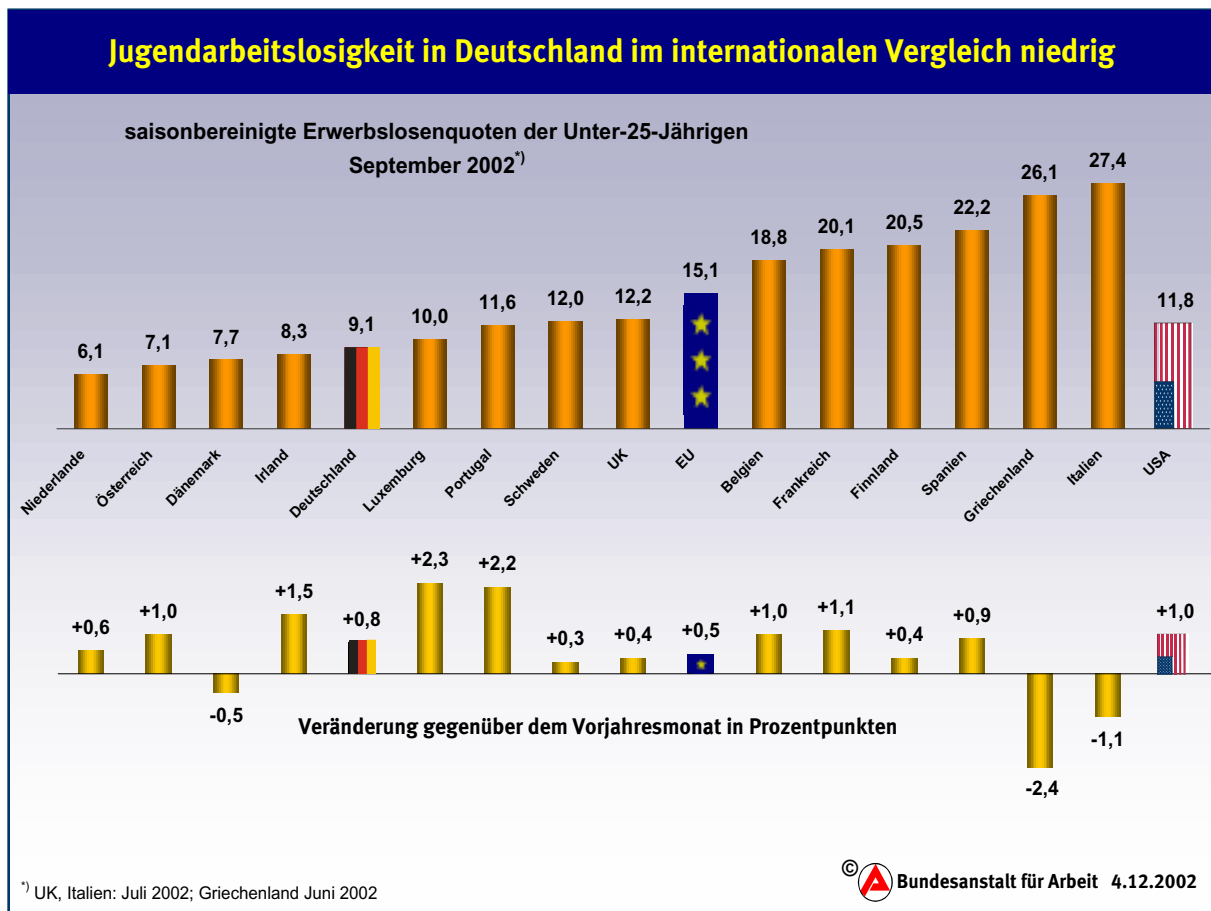
Kurzarbeit hat im November weiter abgenommen, nämlich um 8.900 auf 204.900. Im Westen ist sie leicht gestiegen, im Osten gab es einen deutlichen Rückgang. In Sachsen haben viele vom Hochwasser betroffene Betriebe die Kurzarbeit beendet. Gegenüber Vorjahr wurden bundesweit 35.600 mehr Kurzarbeiter gezählt.



Die Zahl der **Erwerbstätigen** erhöhte sich im **September** aus jahreszeitlichen Gründen um 183.000 auf 38,88 Millionen; dies ist weniger als im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Mit -338.000 lag sie wiederum stärker unter dem Vorjahresniveau. **Saisonbereinigt** verringerte sich die Beschäftigung gegenüber August um 47.000, ähnlich wie im Durchschnitt der vier Monate zuvor.

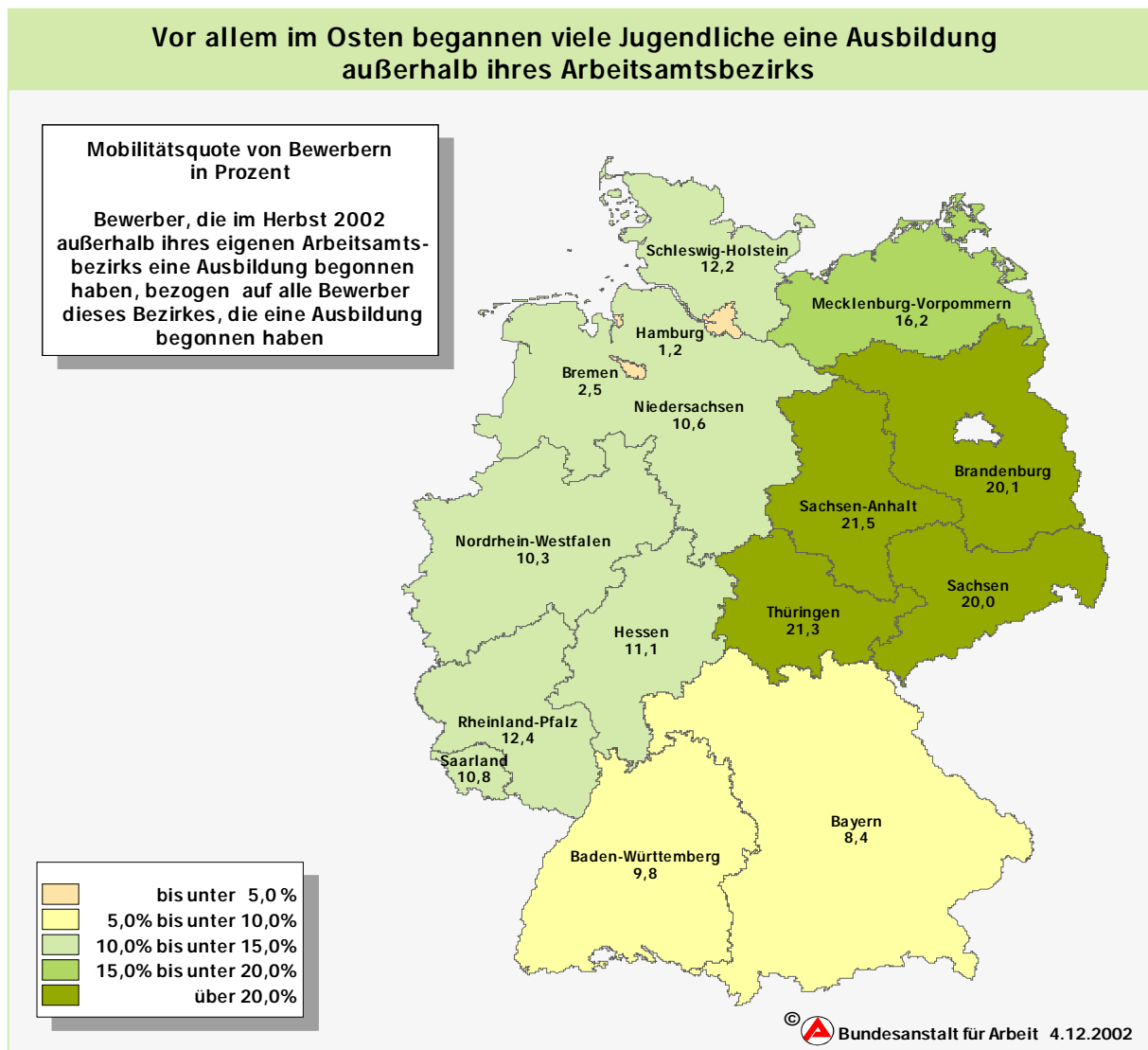
Konjunkturelle und strukturelle Probleme belasten den Arbeitsmarkt

Sinkende Beschäftigung und steigende Arbeitslosigkeit spiegeln nach wie vor die **kraftlose Konjunktur** wider. Zugleich haben Arbeitslosigkeit und **Strukturprobleme** negative Rückwirkungen auf das Wirtschaftswachstum. Infolge des geringen Wachstums benötigt die Wirtschaft weniger Personal.



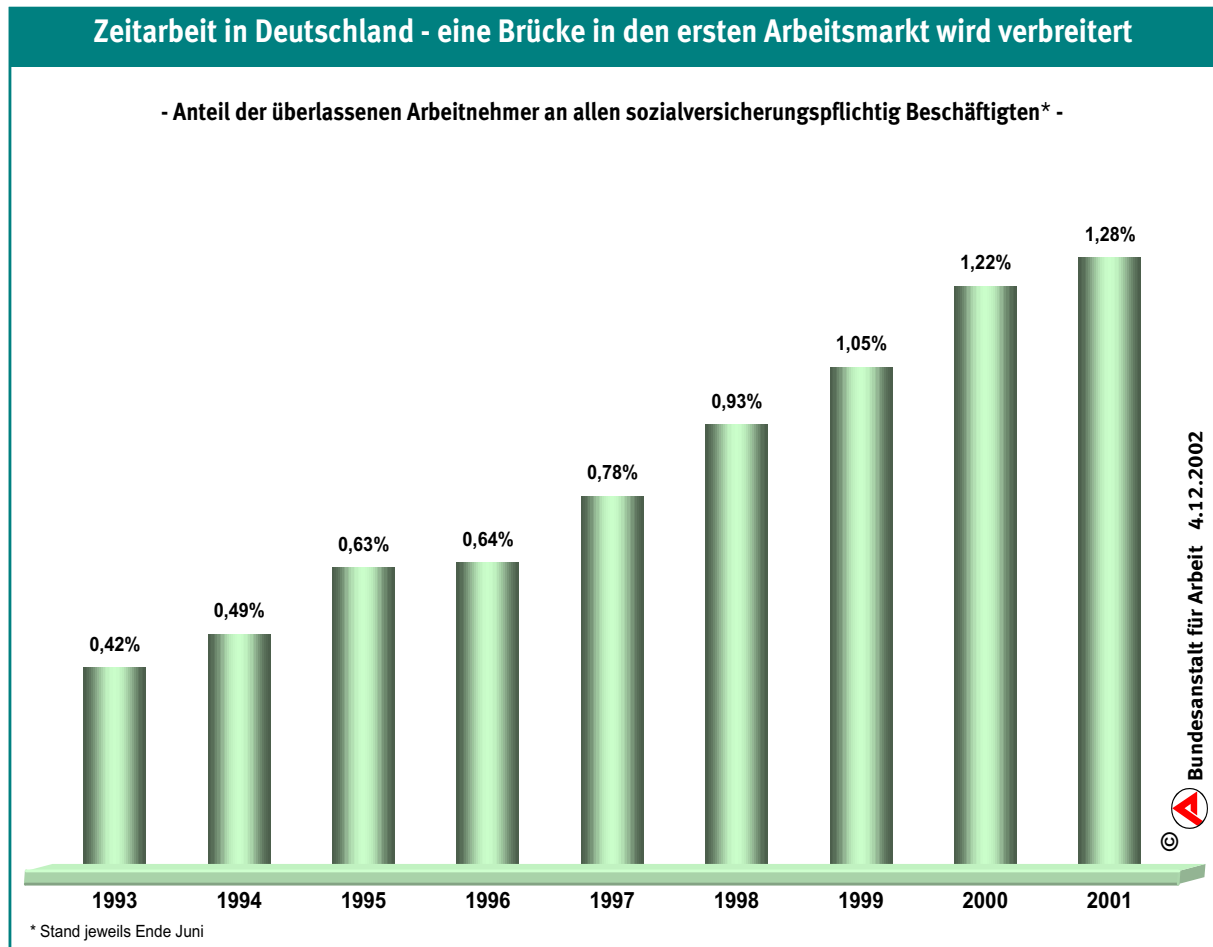
Im Zuge der konjunkturellen Schwäche hat auch die **Jugendarbeitslosigkeit deutlich zugenommen**. Im **November** waren 472.000 junge Menschen unter 25 Jahren arbeitslos, 42.000 mehr als vor einem Jahr. Dabei konnten die **Arbeitsämter den Anstieg in Grenzen halten**. So wurden seit Juni im Rahmen des Konzepts „**Jugend-AQTIV**“ Jugendliche stärker gefördert, aber auch gefordert. Aufbauend auf dem Ergebnis eines Profiling werden individuelle Strategien entwickelt und im Rahmen von Eingliederungsvereinbarungen festgeschrieben. Wenn nötig, wird mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten geholfen. Auch deshalb haben in den letzten sechs Monaten mehr Jugendliche eine Beschäftigung oder Ausbildung begonnen als im Vorjahr. Zudem hat die geforderte Eigeninitiative zu einem größeren Abgang in Nichterwerbstätigkeit geführt.

Der **Blick über die Grenzen** zeigt: Deutschland gelingt es besser als vielen anderen Staaten, die Jugendarbeitslosigkeit zu begrenzen. So lag die **EU-standardisierte saisonbereinigte Erwerbslosenquote** der Unter-25-Jährigen im **September** in Deutschland bei 9,1 Prozent, im Vergleich zu 15,1 Prozent im europäischen Durchschnitt. Auch in den Vereinigten Staaten war die Jugendarbeitslosigkeit mit 11,8 Prozent größer als in Deutschland.



Junge Menschen zeichnen sich durch regionale Mobilität aus. Im Herbst 2002 haben **44.900 Lehrstellenbewerber eine Ausbildung außerhalb ihres Arbeitsamtsbezirks begonnen**. Dies entspricht einem Anteil von 12,9 Prozent. Darunter waren 21.900 Jugendliche, die in einem anderen Land ihre Ausbildung aufnahmen. Dabei zeigten die Bewerber in den neuen Ländern (einschließlich Berlin) mit einer Quote von 18,2 Prozent eine fast doppelt so hohe regionale Mobilität wie die Bewerber in den alten (9,9 Prozent). **Aus dem Osten begannen insgesamt 14.400 Jugendliche eine Ausbildung im Westen**. Dies spiegelt die weitaus schwierigere Lage am Ausbildungsstellenmarkt in den neuen Ländern wider.

Die Arbeitsämter versuchen **einen Ausbildungsplatz vor Ort zu vermitteln**. Erst wenn das nicht gelingt, wird zu einem Ortswechsel geraten. Umgekehrt bieten die Arbeitsämter Ausbildungsstellen erst dann bundesweit an, wenn sie mit Bewerbern aus dem eigenen Arbeitsamtsbezirk oder Tagespendelbereich nicht besetzt werden können.



Mit dem zügigen Aufbau von **Personal-Service-Agenturen (PSA)** will die Bundesanstalt für Arbeit die Brückenfunktion von Zeitarbeit zum Abbau von Arbeitslosigkeit verstärkt nutzen. Bis Mitte des nächsten Jahres wird es in jedem Arbeitsamtsbezirk mindestens eine PSA geben. Untersuchungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigen, dass mit Hilfe von Zeitarbeit auch die Integration in Beschäftigung außerhalb der Verleihbetriebe gelingen kann. Vieles hängt davon ab, wie die **tariflichen Rahmenbedingungen** gestaltet werden.

Im Juni 2001 gab es in Deutschland etwa **13.500 Verleihbetriebe mit fast 360.000 Leiharbeitnehmern**. Gegenüber 1993 verdoppelte sich die Zahl der Betriebe nahezu. Die Beschäftigtenzahl verdreifachte sich. Der **Anteil** an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg von 0,42 Prozent auf **1,28 Prozent**. Circa 60 Prozent der von Verleihfirmen rekrutierten Arbeitnehmer waren **vorher arbeitslos** oder nicht erwerbstätig.

Die Zeitarbeits-Branche kennzeichnet eine sehr **hohe Personalfluktuat**ion. Im Jahr 2001 dauerten nur 40 Prozent der Arbeitsverträge länger als drei Monate, 11 Prozent sogar nur bis zu einer Woche. Daten für 1997 zeigen, dass nur etwa 15 Prozent der neu eingestellten Zeitarbeiter länger als ein Jahr bei der Verleihfirma bleiben.

Vielen Leiharbeitnehmern gelingt ein **nahtloser Wechsel** in Beschäftigungsverhältnisse außerhalb der Verleihfirmen. Nach einer Verbandsumfrage aus dem Jahr 2000 hatten **29 Prozent der Zeitarbeiter innerhalb eines Jahres eine Stelle außerhalb der Verleihbranche** erhalten, etwa zur Hälfte über dort gewonnene Kontakte. Nach Erkenntnissen von Arbeitsämtern finden insbesondere Arbeitslose mit Vermittlungshemmnissen, zum Beispiel ältere Facharbeiter, über Zeitarbeitsfirmen einen dauerhaften Arbeitsplatz.

(Mehr zur „Zeitarbeit in Deutschland“ finden Sie im IAB-Kurzbericht Nr. 20/2002 oder im Internet unter www.iab.de.)

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: November 2002

Bundesrepublik Deutschland

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	November	Oktober	September	August	November ²⁾		Oktober	September
					absolut	in %		
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt)¹⁾	38.875.000	38.692.000	-338.000	-0,9	...	-0,9
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE	...	...	27.782.255	27.580.119	-422.900	-1,5	...	-1,5
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	27.782.255	27.580.119	-422.900	-1,5	...	-1,5
ARBEITSUCHENDE insgesamt	4.965.998	4.844.863	4.891.129	4.951.603	211.678	4,5	4,0	4,5
- Bestand am Ende des Monats	4.965.998	4.844.863	4.891.129	4.951.603	211.678	4,5	4,0	4,5
dar. ARBEITSLÖSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat	621.675	613.621	603.223	615.048	37.641	6,4	10,8	4,1
seit Jahresbeginn	6.754.100	6.132.425	5.518.804	4.915.581	320.606	5,0	4,8	4,2
- Abgang im Monat	525.587	625.699	679.590	643.785	5.027	1,0	9,5	8,7
- Bestand am Ende des Monats	4.025.842	3.929.754	3.941.832	4.018.199	236.896	6,3	5,5	5,3
dar.: 45,4% Frauen	1.825.980	1.800.699	1.808.664	1.839.445	47.438	2,7	1,8	1,5
61,4% Arbeiter	2.472.913	2.387.456	2.393.689	2.436.648	129.231	5,5	4,9	5,0
11,7% Jüngere unter 25 Jahren	472.003	467.574	512.497	545.925	41.972	9,8	8,6	8,8
2,3% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	92.488	94.751	112.391	122.295	-3.742	-3,9	-6,3	-3,9
26,5% 50 Jahre und älter	1.067.903	1.052.727	1.047.482	1.060.322	-39.528	-3,6	-4,9	-5,6
14,1% dar.: 55 Jahre und älter	566.015	564.014	564.876	574.656	-85.556	-13,1	-14,5	-15,3
33,0% Langzeitarbeitslose	1.327.368	1.311.864	1.304.912	1.313.018	70.215	5,6	4,5	4,1
3,7% Schwerbehinderte	149.120	144.292	148.856	153.279	-13.430	-8,3	-12,0	-10,3
12,8% Ausländer	515.875	499.808	491.692	486.722	36.355	7,6	7,7	8,2
ARBEITSLÖSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	9,7	9,4	9,5	9,6	9,2	-	9,0	9,0
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	10,7	10,5	10,5	10,7	10,1	-	10,0	10,0
Männer	11,1	10,8	10,8	11,0	10,1	-	9,9	9,9
Frauen	10,3	10,1	10,2	10,3	10,1	-	10,0	10,1
Jüngere unter 25 Jahren	9,1	9,0	9,9	10,5	8,6	-	8,6	9,4
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	4,9	5,0	5,9	6,5	5,3	-	5,6	6,5
Ausländer	19,3	18,7	18,4	18,2	18,3	-	17,7	17,4
LEISTUNGSEMPFÄNGER	s 3.636.000	s 3.548.000	3.560.069	3.586.981	...	...	...	13,5
GEMELDETE STELLEN								
- Zugang im Monat	177.986	185.636	216.088	227.279	-79.033	-30,7	-25,8	-24,8
seit Jahresbeginn	2.609.115	2.431.129	2.245.493	2.029.405	-913.479	-25,9	-25,6	-25,5
- Abgang im Monat	211.720	227.843	254.248	240.578	-80.548	-27,6	-22,2	-18,0
- Bestand am Ende des Monats ³⁾	343.903	377.637	419.844	458.004	-63.612	-15,6	-14,7	-13,5
ARBEITSVERMITTLUNGEN								
- im Monat	167.670	188.276	210.537	193.503	-124.226	-42,6	-37,0	-32,9
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	126.962	148.666	169.718	154.785	-106.236	-45,6	-40,1	-35,5
durch SIS und AIS	38.207	36.667	38.320	36.499	-16.976	-30,8	-25,1	-21,2
- seit Jahresbeginn	2.236.691	2.069.021	1.880.745	1.670.208	-1.328.468	-37,3	-36,8	-36,8
TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK⁴⁾								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	1.037.377	1.045.251	1.039.685	939.990	44.760	4,5	8,7	10,7
dav.: Kurzarbeiter	204.872	213.811	216.489	144.761	35.648	21,1	52,8	90,2
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾	248.460	242.635	241.277	237.291	36.694	17,3	15,1	12,6
Berufliche Weiterbildung	339.004	342.132	336.877	319.563	10.027	3,0	3,9	2,3
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	131.059	134.452	131.779	126.359	-17.746	-11,9	-11,7	-15,4
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	58.788	58.826	57.610	53.454	194	0,3	2,7	2,7
Freie Förderung	55.194	53.395	55.653	58.562	-20.057	-26,7	-25,8	-19,9

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Nov. 02	Okt. 02	Sept. 02	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02
Erwerbstätige	...	...	-47.000	-68.000	-42.000	-67.000	-43.000	-9.000
Arbeitslose	35.000	26.000	1.000	-	4.000	39.000	64.000	15.000
gemeldete Stellen	-10.000	-11.000	-18.000	-6.000	-12.000	-6.000	-8.000	-3.000
EU-standardisierte Erwerbslosenquote (saisonbereinigt) in %	8,4	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2	8,0

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 37,1 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: November 2002

Bundesgebiet West

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	November	Oktober	September	August	November ²⁾		Oktober	September
					absolut	in %	in %	in %
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) ¹⁾								
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	23.075.343	22.922.006	-269.260	-1,2	...	-1,2
ARBEITSUCHENDE insgesamt								
- Bestand am Ende des Monats	3.229.427	3.166.983	3.177.919	3.206.304	194.180	6,4	7,0	6,7
dar. ARBEITSLÖSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat	441.136	438.381	420.855	439.162	32.251	7,9	12,3	6,8
seit Jahresbeginn	4.701.504	4.260.368	3.821.987	3.401.132	319.524	7,3	7,2	6,7
- Abgang im Monat	396.327	427.558	457.554	444.320	42.471	12,0	7,0	9,2
- Bestand am Ende des Monats	2.650.002	2.605.193	2.594.370	2.631.069	182.276	7,4	8,0	7,1
dar.: 43,3% Frauen	1.146.586	1.137.824	1.136.511	1.152.201	43.682	4,0	4,3	3,5
60,0% Arbeiter	1.590.840	1.547.206	1.539.705	1.554.840	92.028	6,1	7,0	6,4
11,6% Jüngere unter 25 Jahren	308.038	306.012	327.117	350.921	24.243	8,5	9,5	9,8
2,4% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	62.766	63.450	69.999	75.152	-3.823	-5,7	-5,7	-3,7
26,9% 50 Jahre und älter	712.263	708.161	703.156	707.092	-29.593	-4,0	-4,5	-5,7
15,0% dar.: 55 Jahre und älter	397.062	398.172	397.810	401.495	-54.581	-12,1	-12,8	-14,0
29,9% Langzeitarbeitslose	792.715	793.005	786.604	787.750	13.468	1,7	1,8	0,0
4,4% Schwerbehinderte	117.467	114.629	117.682	120.511	-9.092	-7,2	-10,0	-9,1
17,4% Ausländer	461.833	456.168	448.203	443.278	24.241	5,5	7,8	6,5
ARBEITSLÖSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,8	7,7	7,7	7,8	7,4	-	7,2	7,2
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	8,7	8,6	8,5	8,7	8,2	-	8,0	8,0
Männer	9,3	9,1	9,1	9,2	8,5	-	8,2	8,2
Frauen	8,0	8,0	8,0	8,1	7,8	-	7,7	7,8
Jüngere unter 25 Jahren	7,5	7,4	7,9	8,5	7,1	-	7,0	7,5
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	4,2	4,2	4,7	5,0	4,6	-	4,7	5,1
Ausländer	17,8	17,6	17,3	17,1	17,2	-	16,6	16,5
LEISTUNGSEMPFÄNGER	s 2.309.000	s 2.270.000	2.260.266	2.265.882	...	...	...	18,1
GEMELDETE STELLEN								
- Zugang im Monat	134.245	137.511	151.658	164.550	-57.808	-30,1	-24,4	-27,6
seit Jahresbeginn	1.973.991	1.839.746	1.702.235	1.550.577	-672.235	-25,4	-25,0	-25,1
- Abgang im Monat	161.429	170.765	180.846	183.902	-62.123	-27,8	-22,2	-22,1
- Bestand am Ende des Monats ³⁾	289.332	316.516	349.770	378.958	-59.048	-16,9	-16,7	-16,2
ARBEITSVERMITTLUNGEN								
- im Monat	124.605	138.440	146.621	145.180	-99.968	-44,5	-38,8	-38,1
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	89.797	105.198	112.732	112.273	-82.556	-47,9	-41,8	-41,3
durch SIS und AIS	32.902	31.262	32.489	31.650	-17.615	-34,9	-29,5	-25,3
- seit Jahresbeginn	1.681.999	1.557.394	1.418.954	1.272.333	-1.029.890	-38,0	-37,4	-37,2
TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK ⁴⁾								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	574.763	570.531	554.112	506.592	39.060	7,3	11,9	13,3
dav.: Kurzarbeiter	158.998	156.444	142.879	106.425	17.496	12,4	37,5	59,4
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾	127.035	124.086	123.020	121.045	26.368	26,2	22,6	18,6
Berufliche Weiterbildung	207.615	210.675	206.929	194.564	12.836	6,6	6,8	4,0
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	38.049	38.183	38.182	38.887	-7.167	-15,9	-16,6	-18,0
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	10.424	10.676	10.762	11.000	-542	-4,9	-2,6	-1,7
Freie Förderung	32.642	30.467	32.340	34.671	-9.931	-23,3	-25,1	-17,6

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Nov. 02	Okt. 02	Sept. 02	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	9.000	28.000	9.000	9.000	18.000	16.000	44.000	5.000
gemeldete Stellen	-8.000	-8.000	-13.000	-10.000	-12.000	-7.000	-8.000	-2.000

Berliner Gebietsstandsänderungen im November 2002 führen dazu, dass ca. 27.500 Arbeitslose nicht mehr im Westen, sondern im Osten des Bundesgebietes gezählt werden. Dies wirkt sich nicht nur bei den absoluten, sondern auch bei den saisonbereinigten Zahlen aus.

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 36,2 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: November 2002

Bundesgebiet Ost

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	November	Oktober	September	August	November ²⁾		Oktober	September
					absolut	in %		
							in %	in %
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) ¹⁾
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	4.706.912	4.658.113	-153.640	-3,2	...	-3,2
ARBEITSUCHENDE insgesamt								
- Bestand am Ende des Monats	1.736.571	1.677.880	1.713.210	1.745.299	17.498	1,0	-1,1	0,7
dar. ARBEITSLOSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat	180.539	175.240	182.368	175.886	5.390	3,1	7,1	-1,4
seit Jahresbeginn	2.052.596	1.872.057	1.696.817	1.514.449	1.082	0,1	-0,2	-0,9
- Abgang im Monat	129.260	198.141	222.036	199.465	-37.444	-22,5	15,2	7,7
- Bestand am Ende des Monats	1.375.840	1.324.561	1.347.462	1.387.130	54.620	4,1	0,9	2,0
dar.:								
49,4% Frauen	679.394	662.875	672.153	687.244	3.756	0,6	-2,2	-1,7
64,1% Arbeiter	882.073	840.250	853.984	881.808	37.203	4,4	1,2	2,5
11,9% Jüngere unter 25 Jahren	163.965	161.562	185.380	195.004	17.729	12,1	6,9	7,0
2,2% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	29.722	31.301	42.392	47.143	81	0,3	-7,4	-4,2
25,8% 50 Jahre und älter	355.640	344.566	344.326	353.230	-9.935	-2,7	-5,7	-5,3
12,3% dar.: 55 Jahre und älter	168.953	165.842	167.066	173.161	-30.975	-15,5	-18,3	-18,2
38,9% Langzeitarbeitslose	534.653	518.859	518.308	525.268	56.747	11,9	9,1	10,9
2,3% Schwerbehinderte	31.653	29.663	31.174	32.768	-4.338	-12,1	-18,9	-14,7
3,9% Ausländer	54.042	43.640	43.489	43.444	12.114	28,9	6,2	29,4
ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	17,6	16,9	17,2	17,7	16,9	-	16,8	16,9
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	19,0	18,3	18,6	19,2	18,2	-	18,1	18,2
Männer	18,8	17,8	18,2	18,9	17,3	-	17,0	17,1
Frauen	19,3	18,8	19,0	19,5	19,1	-	19,2	19,4
Jüngere unter 25 Jahren	15,3	15,0	17,3	18,1	14,0	-	14,5	16,6
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	7,6	8,0	10,9	12,1	7,9	-	9,0	11,8
Ausländer	X	X	X	X	X	-	X	X
LEISTUNGSEMPFÄNGER	s 1.327.000	s 1.278.000	1.299.803	1.321.099	...	...	...	6,1
GEMELDETE STELLEN								
- Zugang im Monat	43.741	48.125	64.430	62.729	-21.225	-32,7	-29,6	-17,3
seit Jahresbeginn	635.124	591.383	543.258	478.828	-241.244	-27,5	-27,1	-26,9
- Abgang im Monat	50.291	57.078	73.402	56.676	-18.425	-26,8	-22,2	-5,9
- Bestand am Ende des Monats ³⁾	54.571	61.121	70.074	79.046	-4.564	-7,7	-2,8	3,2
ARBEITSVERMITTLUNGEN								
- im Monat	43.065	49.836	63.916	48.323	-24.258	-36,0	-31,4	-17,0
dar.:								
durch Auswahl und Vorschlag	37.165	43.468	56.986	42.512	-23.680	-38,9	-35,5	-20,2
durch SIS und AIS	5.305	5.405	5.831	4.849	639	13,7	16,8	14,3
- seit Jahresbeginn	554.692	511.627	461.791	397.875	-298.578	-35,0	-34,9	-35,3
TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK ⁴⁾								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	462.614	474.720	485.573	433.398	5.700	1,2	5,1	8,0
dav.:								
Kurzarbeiter	45.874	57.367	73.610	38.336	18.152	65,5	119,1	204,3
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾	121.425	118.549	118.257	116.246	10.326	9,3	8,2	7,0
Berufliche Weiterbildung	131.389	131.457	129.948	124.999	-2.809	-2,1	-0,4	-0,4
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	93.010	96.269	93.597	87.472	-10.579	-10,2	-9,5	-14,3
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	48.364	48.150	46.848	42.454	736	1,5	4,0	3,8
Freie Förderung	22.552	22.928	23.313	23.891	-10.126	-31,0	-26,8	-22,8

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Nov. 02	Okt. 02	Sept. 02	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	26.000	-2.000	-8.000	-9.000	-14.000	23.000	20.000	10.000
gemeldete Stellen	-2.000	-3.000	-5.000	4.000	-	1.000	-	-1.000

Berliner Gebietsstandsänderungen im November 2002 führen dazu, dass ca. 27.500 Arbeitslose nicht mehr im Westen, sondern im Osten des Bundesgebietes gezählt werden. Dies wirkt sich nicht nur bei den absoluten, sondern auch bei den saisonbereinigten Zahlen aus.

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 43,6 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im November 2002

I. Deutschland

Arbeitsmarkt verschlechtert sich weiter

Die Konjunktur ist weiterhin zu kraftlos, um den Arbeitsmarkt zu beleben. Zugleich haben hohe Arbeitslosigkeit und Strukturprobleme negative Rückwirkungen auf das Wirtschaftswachstum. So engen die hohen Kosten der Arbeitslosigkeit die finanzpolitischen Handlungsmöglichkeiten ein und belasten die Konsumgüternachfrage. Alles in allem fehlt derzeit die positive Perspektive, die Voraussetzung für mehr Investitionen und Beschäftigung ist. Im Gegenteil benötigt die Produktion bei nur leichtem Wachstum immer weniger Personal. So ist die Beschäftigung saisonbereinigt im September weiter deutlich gesunken und die Arbeitslosigkeit im November spürbar gestiegen.

Die Zahl der **Erwerbstätigen** hat sich nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im September **saisonbereinigt** um 47.000 verringert, also ähnlich wie im Durchschnitt des zweiten Jahresdrittels (-55.000; erstes Jahresdrittel: -9.000). Bei der jüngsten Abnahme haben sich, anders als in den Monaten zuvor, Rückgänge der Zahl der Wehrpflichtigen und Zivildienstleistenden auf Grund von Verschiebungen der Einberufungstermine und der Verkürzung der Wehr- und Zivildienstzeiten kaum ausgewirkt. **Nicht saisonbereinigt** erhöhte sich die Erwerbstätigkeit von August auf September allein aus jahreszeitlichen Gründen um 183.000 auf 38,88 Mio; dies ist weit weniger als zu meist in dieser Jahreszeit (z.B. September 1999 bis 2001 durchschnittlich: +262.000), auch schwächer als im September letzten Jahres (+211.000). Somit lag die Erwerbstätigkeit mit -338.000 wiederum spürbar stärker unter dem Vorjahresniveau (August: -310.000; Juli: -247.000).

Im Durchschnitt des **dritten Quartals 2002** gab es in Deutschland 38,74 Mio Erwerbstätige, dies waren 297.000 oder 0,8 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Damit lag die Beschäftigung erneut stärker unter dem Vorjahresstand. Die Entwicklung nach **Wirtschaftszweigen** war nach wie vor unterschiedlich: Einen inzwischen nur noch schwachen Anstieg verzeichnete lediglich der Dienstleistungssektor (+77.000 oder +0,3 Prozent auf 26,96 Mio), und zwar praktisch allein die öffentlichen und privaten Dienstleistungen (+106.000 oder +1,0 Prozent auf 11,10 Mio). Die Zunahme im Bereich Finanzierung,

Vermietung und Unternehmensdienstleister, die lange Zeit für die positive Entwicklung im Tertiären Sektor maßgebend war, ist kaum noch nennenswert (+10.000 oder +0,2 Prozent auf 5,94 Mio). Die Beschäftigung im Handel, Gastgewerbe und Verkehr lag erstmals seit langem unter Vorjahresniveau (-39.000 oder -0,4 Prozent auf 9,91 Mio). In allen anderen Sektoren blieb es bei z.T. gravierenden Abnahmen, allen voran im Baugewerbe (-162.000 oder -6,2 Prozent auf 2,47 Mio). Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) hat sich der Rückgang - auch im Zusammenhang mit der ausgeprägten Investitionsschwäche - weiter verstärkt (-207.000 oder -2,4 Prozent auf 8,34 Mio). In der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft blieb es beim mehrjährigen leichten Beschäftigungsabbau (-5.000 oder -0,5 Prozent auf 0,98 Mio).

Die Zahl der **Arbeitslosen** hat sich im November **saisonbereinigt** deutlich erhöht, und zwar um 35.000, nach +26.000 im Oktober. Im dritten Quartal hatte sie praktisch stagniert (durchschnittlich: +2.000), im zweiten Quartal beträchtlich und im ersten Quartal mäßig zugenommen (+39.000 bzw. +11.000).

Nicht saisonbereinigt hat die Arbeitslosigkeit im November, vor allem wegen der beginnenden Winterpause, stark zugenommen, nämlich um 96.100 auf 4.025.800. Dieser Anstieg war wesentlich stärker als im Durchschnitt der Jahre zuvor (z.B. November 1999 bis 2001: +38.400), auch größer als vor Jahresfrist (+63.500). Somit lag die Zahl der Arbeitslosen zuletzt mit +236.900 zunehmend über dem Niveau des Vorjahres (Oktober: +204.300); in den Monaten zuvor hatte sich der Vorjahresabstand deutlich verringert. Auch zuletzt haben Veränderungen im **Einsatz der Arbeitsmarktpolitik** dazu beigetragen; jedenfalls war ihre Entlastungswirkung¹ im Berichtsmonat nur noch um ca. 80.000 größer als vor einem Jahr, nach ca. +100.000 im Oktober (August: ca. +50.000). Bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gab es im Vergleich zum Vorjahr noch einen nennenswerten Rückgang (unverändert -18.000). Der Anstieg bei Kurzarbeit hat sich, vor allem wegen des Rückgangs des hochwasserbedingten Arbeitsausfalls im Osten, stark verringert (Vollzeit-Äquivalent: +22.000; Oktober: +35.000; September: +50.000). Weitgehend unverändert waren die Zunahmen bei Altersteilzeit (ca. +10.000) sowie der Inanspruchnahme der vorruhestandsähnlichen Regelung des § 428 SGB III (ca. +65.000)².

¹ Vgl. Arbeitsmarkt 2001, in: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit (ANBA), 50. Jg. (2002), Sondernummer vom 17.6.2002, S. 71.

² Nach dieser Regelung müssen 58-Jährige oder Ältere dem Arbeitsmarkt nicht mehr voll zur Verfügung stehen und werden dann auch nicht mehr als Arbeitslose gezählt.

Die **Arbeitslosenquote**, auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, belief sich im November auf 9,7 Prozent, auf Grundlage der abhängigen zivilen Erwerbspersonen beziffert sie sich auf 10,7 Prozent. Damit waren die Quoten um 0,5 bzw. 0,6 Prozentpunkte höher als vor einem Jahr. Die **EU-standardisierte saisonbereinigte Erwerbslosenquote**³ betrug 8,4 Prozent (+0,5 Prozentpunkte).

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** verringert (-7.000); gegenüber Vorjahr waren es aber deutlich mehr. **Nicht saisonbereinigt** wurden von September bis November 1,84 Mio Personen arbeitslos, dies ist ein Anstieg um 121.400 oder 7 Prozent. Weiterhin zahlreicher waren auch die Meldungen aus Erwerbstätigkeit (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +38.200 oder +5 Prozent auf 884.000); dabei sind die Zugänge nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung stärker gestiegen (+49.000 oder +6 Prozent auf 809.000). Dies ist Ausdruck der konjunkturellen Schwäche. Die Zahl der Arbeitslosmeldungen nach betrieblicher oder außerbetrieblicher Ausbildung war dagegen deutlich kleiner als vor einem Jahr (-3.300 oder -8 Prozent auf 38.000). Die Zugänge nach schulischer Ausbildung bewegten sich inzwischen etwa in der Größenordnung des Vorjahres (+1.600 oder +2 Prozent auf 84.000). Deutlich mehr Meldungen gab es dagegen weiterhin aus sonstiger Nichterwerbstätigkeit (+85.000 oder +11 Prozent auf 832.500).

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** noch wesentlich stärker abgenommen als die Zugänge (-21.000); im Vorjahresvergleich waren es aber mehr Abmeldungen. **Nicht saisonbereinigt** schieden von September bis November 1,87 Mio Personen aus der Arbeitslosigkeit, dies ist eine Zunahme von 158.800 oder 9 Prozent. Dieser Anstieg beruht indes zum weitaus größten Teil auf **Abgängen in sonstige Nichterwerbstätigkeit** (+113.600 oder +16 Prozent auf 805.800), und zwar insbesondere wegen Nichterneuerung der Meldung oder fehlender Mitwirkung (+76.700 auf 336.000) sowie Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines

³ Die saisonbereinigte Erwerbslosenquote (gemäß dem Statistischen Amt der Europäischen Union) ist regelmäßig kleiner als die (nicht saisonbereinigte) Arbeitslosenquote (auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen). Der wesentliche Grund dafür ist, dass die Zahl der Erwerbslosen kleiner ist als die der Arbeitslosen, denn „Erwerbslosigkeit“ ist alles in allem enger definiert als „Arbeitslosigkeit“. Beispielsweise kann jemand, der bis 15 Stunden wöchentlich arbeitet, nicht erwerbslos gem. EU-Definition, aber arbeitslos gem. SGB III sein. Für Monate mit hoher saisonaler Erwerbs- bzw. Arbeitslosigkeit (also vor allem Januar und Februar) kommt hinzu, dass diese vor Ermittlung der saisonbereinigten Erwerbslosenquote eliminiert worden ist, während sie in die Berechnung der (nicht saisonbereinigten) Arbeitslosenquote eingeht. Schließlich gibt es Unterschiede in der Abgrenzung der Erwerbstätigen als Bestandteil der Bezugsgröße.

Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III (einschl. §§ 125, 429 SGB III; +18.200 auf 34.500). Diese Abgangsgründe waren auch im November von größerer Bedeutung, wengleich der Zuwachs wesentlich schwächer als in den Monaten zuvor ausfiel (gegenüber Vorjahresmonat zusammen: +23.800; Oktober: +32.100; September: +39.100; August: +49.200; Juli: +34.900).

Die **Abmeldungen in Arbeit** waren in den letzten drei Monaten ebenfalls zahlreicher als im Vorjahreszeitraum (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +21.100 oder +3 Prozent auf 724.900), jedoch nicht mehr im November (-5.400 oder -3 Prozent auf 200.700). Allerdings ist die größere Zahl von Arbeitsaufnahmen nicht Ausdruck konjunktureller Belebung am Arbeitsmarkt, sondern spiegelt verstärkte Umschlagsprozesse wider, denn die Arbeitslosmeldungen aus Erwerbstätigkeit sind noch mehr gestiegen (s.o.). Was den steilen Anstieg beim Abgang in selbständige Tätigkeit betrifft (+9.300 auf 39.800; darunter mit Überbrückungsgeld: +7.200 auf 29.600) dürfte dies auch den Mangel an Angeboten abhängiger Beschäftigung reflektieren. Schließlich nahmen die **Abmeldungen in Ausbildung** deutlich zu (+18.800 oder +9 Prozent auf 234.600), und zwar vor allem wegen mehr Abgängen in berufliche Weiterbildung, Deutsch-Sprachlehrgänge und berufliche Eingliederungsmaßnahmen Behinderter (+10.000 auf 130.400). Daneben haben auch wesentlich mehr Personen eine betriebliche Ausbildung begonnen (+6.200 auf 21.600).

Stellenzugänge sind **saisonbereinigt** im Durchschnitt der letzten drei Monate beträchtlich zurückgegangen (-10.000). **Nicht saisonbereinigt** wurden von September bis November 579.700 Angebote gemeldet, dies sind 215.100 oder 27 Prozent weniger als vor einem Jahr. Diese Abnahmen sind aber wohl nicht allein konjunkturell bedingt; vielmehr dürften sie auch mittelbare Konsequenz der Überprüfung der fehlerhaften Vermittlungsstatistik sein. Daneben könnten die Rückgänge auch Änderungen in der Bedeutung von Rekrutierungswegen widerspiegeln, z.B. größere Rolle des Internet und von Initiativbewerbungen. Dem Zugang folgend ist auch der **Stellenabgang** gesunken; in den letzten drei Monaten wurden 693.900 Positionen abgemeldet, 203.300 oder 23 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der **Stellenbestand** hat sich im November **saisonbereinigt** weiter deutlich ermäßigt (-10.000). **Nicht saisonbereinigt** waren zuletzt 343.900 Angebote registriert, dies sind 63.600 weniger als vor Jahresfrist (Oktober: -65.100; September: -65.300).

Kurzarbeit nahm im November - wie schon im Oktober - infolge der Entwicklung im Osten weiter ab. So verringerte sich die Zahl der Kurzarbeiter gegenüber dem Vormonat um 8.900 auf 204.900. Zum Rückgang trugen zahlreiche Wirtschaftszweige bei. Die absolut größten Abnahmen gab es im Verarbeitenden Gewerbe (-5.400 auf 121.700), und zwar besonders bei der Herstellung von Möbeln, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen sowie im sonstigen Fahrzeugbau, aber auch im Dienstleistungsbereich (-5.400 auf 48.500), hier vor allem im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, im Einzelhandel sowie im Gastgewerbe. Dagegen verzeichnete das Baugewerbe eine merkbare Zunahme (+1.800 auf 27.400). Gegenüber dem Vorjahr gab es insgesamt 35.600 Kurzarbeiter mehr (Oktober: +73.900; September: +102.700; August: +52.600).

Gebietsstandsänderung für das Bundesgebiet West und das Bundesgebiet Ost

Infolge der Umsetzung der 9. Stufe der Verwaltungsbezirksreform in Berlin haben sich erneut die regionalen Abgrenzungen einiger Arbeitsämter geändert. So wechselten mit statistischer Wirkung vom 1.11.2002 die Ortsteile Tiergarten und Wedding, die bisher zum Bundesgebiet West gehörten, zu einem „Ost-Arbeitsamt“. Allein auf Grund der Neuabgrenzung hat sich die Zahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet Ost um 27.500 oder 2,0 Prozent erhöht und im Westen um 27.500 oder um 1,0 Prozent verringert. Zugleich stieg dadurch die Arbeitslosenquote-Ost um 0,4 Prozentpunkte, im Westen ermäßigte sie sich um weniger als 0,1 Prozentpunkte. Damit werden Vormonats- und Vorjahresvergleiche von Ergebnissen der Geschäftsstatistik für das Bundesgebiet West und das Bundesgebiet Ost eingeschränkt.

II. Alte Länder

Erneut deutlicher Anstieg der saisonbereinigten Arbeitslosigkeit

Hinweise auf die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den alten Ländern liefert u.a. die Statistik der **voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**. Deren Zahl hatte im September nach ersten Hochrechnungen weiter deutlich unter dem Stand des Vorjahres ge-

legen. Ausschlaggebend dafür waren Beschäftigungsabnahmen im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe.

Für die **Arbeitslosigkeit** im November wird eine **saisonbereinigte** Zunahme von 9.000 ausgewiesen. Stellt man die Gebietsstandsänderung in Rechnung (vgl. Kasten), ergibt sich ein Plus von ca. 36.000, im Vergleich zu +28.000 im Oktober und durchschnittlich +12.000 im dritten Quartal. Die gesamtwirtschaftlich ungünstige Tendenz hat sich damit auch zuletzt fortgesetzt.

Nicht saisonbereinigt ist die Zahl der Arbeitslosen im November um 44.800 auf 2.650.000 gestiegen; berücksichtigt man die Gebietsstandsänderung, errechnet sich eine Zunahme von ca. 71.000. Das ist weitaus mehr als im Durchschnitt der letzten Jahre (z.B. November 1999 bis 2001 durchschnittlich: +28.500), auch als im letzten (+55.000). Infolgedessen lag die Zahl der Arbeitslosen mit +182.300 deutlich stärker über dem Vorjahresniveau (unter Berücksichtigung der Gebietsstandsänderung: ca. +210.000). Die Entlastungswirkung der Arbeitsmarktpolitik war im November um ca. 65.000 größer als vor Jahresfrist, nach ca. +70.000 im Monat zuvor.

Die **Arbeitslosenquote**, berechnet auf Grundlage aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im November 7,8 Prozent; bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen belief sie sich auf 8,7 Prozent. Damit sind die Quoten um 0,4 bzw. um 0,5 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr (vgl. Kasten).

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** erhöht (+3.000). **Nicht saisonbereinigt** meldeten sich von September bis November 1,30 Mio Personen arbeitslos, 107.000 oder 9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Weiterhin deutlich größer waren auch die Zugänge aus Erwerbstätigkeit (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +44.000 oder +8 Prozent auf 630.900); der Anstieg beruht fast allein auf Meldungen nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung (+42.900 auf 597.200). Dies spiegelt bis zuletzt die konjunkturelle Schwäche wider. Die Zahl der Arbeitslosmeldungen nach betrieblicher oder außerbetrieblicher sowie die nach schulischer Ausbildung waren so groß wie vor einem Jahr (-100 auf 21.200 bzw. -100 auf 48.600). Erheblich mehr Zugänge gab es dagegen aus sonstiger Nichterwerbstätigkeit (+63.200 oder +12 Prozent auf 599.600).

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** verringert (unter Berücksichtigung der Gebietsstandsänderung: -13.000); gegenüber Vorjahr gab es dagegen mehr Abmeldungen. **Nicht saisonbereinigt** beendeten von September bis November 1,27 Mio Personen ihre Arbeitslosigkeit, ein Plus von 132.800 oder 12 Prozent. Diese Zunahme lässt sich zum größten Teil auf mehr **Abmeldungen in sonstige Nichterwerbstätigkeit** zurückführen (+81.100 oder +17 Prozent auf 560.900), und zwar vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung oder fehlender Mitwirkung (+54.000 auf 262.000) sowie Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (einschl. §§ 125, 429 SGB III; +12.400 auf 22.800). Außerdem haben sich die Abmeldungen aus sonstigen Gründen bzw. ohne Nachweis stark erhöht (+7.500 auf 85.200). Diese Abgangsgründe waren auch im November noch von größerer Bedeutung (gegenüber Vorjahresmonat zusammen: +17.700; Oktober: +26.600; September: +29.600; August: +44.400; Juli: +31.300). Dabei kam es zu besonders vielen Abmeldungen von Nichtleistungsempfängern. Jedenfalls hat deren Zahl spürbar abgenommen, während die der arbeitslosen Leistungsempfänger stark gestiegen ist (September 2002/01: -113.000 bzw. +285.600).

Auch die **Abgänge in Arbeit** waren in den letzten drei Monaten zahlreicher als im Vorjahreszeitraum (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +20.200 oder +4 Prozent auf 478.700), besonders ausgeprägt war der Zuwachs bei Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit (+8.000 auf 29.600). Allerdings stehen der größeren Zahl von Arbeitsaufnahmen auch deutlich mehr Arbeitslosmeldungen aus Erwerbstätigkeit gegenüber. Schließlich nahmen die **Abmeldungen in Ausbildung** erheblich zu (+24.100 oder +19 Prozent auf 149.000), und zwar zum einen wegen mehr Abgängen in berufliche Weiterbildung, Deutsch-Sprachlehrgänge und berufliche Eingliederungsmaßnahmen Behinderter (+12.400 auf 82.900). Zum anderen haben aber auch beträchtlich mehr Personen eine betriebliche oder schulische Ausbildung begonnen (+11.600 auf 66.100).

Stellenmeldungen sind **saisonbereinigt** im Durchschnitt der letzten drei Monate zurückgegangen (-5.000). **Nicht saisonbereinigt** wurden von September bis November 423.400 Positionen registriert, dies sind 160.200 oder 27 Prozent weniger als vor einem Jahr. Diese Abnahme dürfte auch mittelbare Konsequenz der Überprüfung der Vermittlungsstatistik sein. Dem Zugang folgend ist auch der **Stellenabgang** gesunken; in den letzten drei Monaten wurden 513.100 Angebote abgemeldet, 163.100 oder 24 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der **Stellenbestand** hat sich im November **saisonbereinigt** weiter stark verringert (-8.000). **Nicht saisonbereinigt** waren zuletzt 289.300 Angebote registriert, dies sind 59.000 weniger als vor Jahresfrist (Oktober: -63.400; September: -67.500).

Kurzarbeit nahm im November leicht zu. So erhöhte sich die Zahl der Kurzarbeiter um 2.600 auf 159.000. Vor allem das Baugewerbe, aber auch der Dienstleistungsbereich haben dazu beigetragen (+3.300 auf 20.700 bzw. +2.800 auf 30.100); den größten Anstieg verzeichneten dabei die unternehmensnahen Dienstleistungen. Dagegen wurde im Verarbeitenden Gewerbe Kurzarbeit weniger genutzt (-3.600 auf 103.100), insbesondere bei der Herstellung von Möbeln, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen sowie im sonstigen Fahrzeugbau. Insgesamt gab es gegenüber Vorjahr 17.500 Kurzarbeiter mehr (Oktober: +42.700; September: +53.300). Die Arbeitszeit wurde ähnlich wie im Vormonat und Vorjahr um durchschnittlich 42 Prozent reduziert; mehr als die Hälfte fiel weiterhin für 24 Prozent der Kurzarbeiter aus.

Mehr Weiterbildung und Überbrückungsgeld

Geförderte berufliche Weiterbildung⁴ hatte - wie schon seit einigen Monaten - zunehmend größeres Gewicht als vor Jahresfrist. Ende November gab es 207.600 Personen in derartigen Maßnahmen, 7 Prozent mehr. Seit Jahresanfang wurden 263.100 Eintritte gezählt, 6 Prozent mehr. Bei **Deutsch-Sprachlehrgängen** lagen Bestand und Eintritte weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten (-8 Prozent auf 19.800 bzw. -7 Prozent auf 36.300).

Die Zahl der Arbeitnehmer in **Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes** hat sich auch zuletzt kaum verändert, sie ist nach wie vor deutlich kleiner als vor Jahresfrist. Im November befanden sich 48.500 Personen in Arbeitsbeschaffungs- und traditionellen Struktur Anpassungsmaßnahmen, das ist unverändert ein Minus von 14 Prozent. Der Rückgang entfällt wie schon bisher weit überwiegend auf ABM (-16 Prozent auf 38.000; trad. SAM: -5 Prozent auf 10.400). Seit Januar nahmen insgesamt

⁴ Wegen wesentlicher Veränderungen im Verfahren zur beruflichen Rehabilitation und daraus resultierender unvollständiger Daten werden Reha-Zahlen im vorliegenden Zusammenhang bis auf weiteres nicht berücksichtigt.

58.500 Menschen eine derartige Tätigkeit auf, 14 Prozent weniger (ABM: -16 Prozent auf 48.400; trad. SAM: -5 Prozent auf 10.100).

Der Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur **direkten Förderung der Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** überschritt auch zuletzt zunehmend das Niveau des Vorjahres. Im November befanden sich 127.000 Personen in solchen Tätigkeiten (ohne Arbeitnehmerhilfe; +26 Prozent). Die Zunahme beruht insbesondere auf Überbrückungsgeld für Existenzgründer und Eingliederungszuschüssen (+53 Prozent auf 47.300 bzw. +46 Prozent auf 60.300; dagegen die in diesem Jahr auslaufenden Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose: -45 Prozent auf 12.900). Seit Jahresanfang haben mit Unterstützung dieser Instrumente (einschl. Arbeitnehmerhilfe) 187.700 Personen eine Beschäftigung begonnen, 22 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg entfällt zunehmend besonders auf Überbrückungsgeld und Eingliederungszuschüsse (+37 Prozent auf 81.900 bzw. +35 Prozent auf 79.100; Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose dagegen: -37 Prozent auf 17.900).

An **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** beteiligten sich im November mit 52.700 Arbeitslosen weiterhin wesentlich mehr als vor einem Jahr (+42 Prozent). 505.100 Personen traten seit Januar in solche Maßnahmen ein (+60 Prozent).

Im **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** befanden sich im Berichtsmontat 35.700 junge Menschen, das waren inzwischen 17 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Allerdings haben seit Jahresbeginn die Arbeitsämter mit 78.500 immer noch etwas mehr Jugendliche in die verschiedenen Maßnahmen gebracht (+1 Prozent).

Freie Förderung wurde auch zuletzt weniger genutzt. Seit Jahresanfang bewilligten die Arbeitsämter 321.100 Leistungen (-4 Prozent).

Die **vorruehstandsähnliche Regelung gem. § 428 SGB III** wurde nach wie vor wesentlich mehr in Anspruch genommen als im Vorjahr. Zuletzt gab es ca. 207.000 derartige Leistungsempfänger (unverändert ca. +31 Prozent). Auch die von der Bundesanstalt geförderte **Altersteilzeit** lag weiterhin stark über dem Vorjahresstand. Im November machten weiterhin ca. 52.000 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch (ca. +15 Prozent). In den vergangenen elf Monaten sind ca. 35.000 Zugänge gemeldet worden, ca. 13 Prozent mehr als im Vorjahr.

III. Neue Länder

Arbeitsmarkt tritt weiter auf der Stelle

Die Erwerbstätigkeit dürfte nach wie vor deutlich unter dem Stand des Vorjahres gelegen haben; dafür spricht jedenfalls die Entwicklung bei den **voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**. Nach ersten Hochrechnungen war ihre Zahl im September mit 4,71 Mio um 154.000 geringer als vor einem Jahr (August: -161.000); der Rückgang beruht nach wie vor etwa zur Hälfte auf dem Baugewerbe. Zugleich waren 13.900 Arbeitnehmer weniger in Beschäftigungsschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes tätig (daneben Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen: -11.600).

Das **Saisonbereinigungsverfahren** errechnet für November eine Zunahme der **Arbeitslosigkeit** um 26.000. Allerdings kann das Verfahren weder die aktuelle Gebietsstandsänderung in Berlin (vgl. Kasten) noch jene des vergangenen Jahres berücksichtigen⁵; stellt man deren Auswirkungen in Rechnung, ergibt sich - wie im Durchschnitt der Monate zuvor - nur ein leichter Anstieg (Januar bis Oktober: +2.000).

Nicht saisonbereinigt ist die Zahl der Arbeitslosen – wie üblich in einem November – gestiegen. Die Statistik weist eine Zunahme um 51.300 auf 1.375.800 aus. Ohne die Gebietsstandsänderung hätte sich die Arbeitslosigkeit um rd. 25.000 erhöht; das ist deutlich mehr als im Durchschnitt der drei Jahre zuvor (+9.900), auch als im letzten (+8.400). Infolgedessen lag die Arbeitslosigkeit wieder stärker über dem Vorjahresniveau, und zwar um +54.600 (unter Berücksichtigung der Gebietsstandsänderung: rd. +30.000). Hierzu hat auch Arbeitsmarktpolitik beigetragen, ihre Entlastungswirkung überschritt den Stand des Vorjahres nur noch um rd. 15.000, nach rd. +30.000 im Oktober.

Die **Arbeitslosenquote** auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich für November auf 17,6 Prozent; bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen waren es 19,0 Prozent (vgl. Kasten). Vor einem Jahr beliefen sich die Quoten auf 16,9 bzw. 18,2 Prozent.

⁵ Vgl. ANBA 11/2001, S. 1381.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** abgenommen (-4.000); im Vergleich zum Vorjahr waren es mehr. Nach **nicht saisonbereinigten Angaben** meldeten sich von September bis November 538.100 Personen arbeitslos, dies ist ein Anstieg um 14.400 oder 3 Prozent. Zwar waren die Zugänge nach Erwerbstätigkeit etwas geringer (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: -5.900 oder -2 Prozent auf 253.200); dies beruht aber auf weniger Meldungen nach Beschäftigungsschaffenden Maßnahmen (-9.900 auf 26.700). Dagegen kamen nach wie vor mehr Personen aus regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung (+6.100 auf 211.700). Die Zugänge nach betrieblicher oder außerbetrieblicher Ausbildung waren weiterhin beträchtlich kleiner als im Vorjahreszeitraum (-3.200 oder -16 Prozent auf 16.800); jene nach schulischer Ausbildung wie bisher dagegen größer (+1.700 oder +5 Prozent auf 35.400). Schließlich gab es nach wie vor mehr Meldungen nach sonstiger Nichterwerbstätigkeit (+21.800 oder +10 Prozent auf 232.800).

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** waren von September bis November **saisonbereinigt** rückläufig (unter Berücksichtigung der Gebietsstandsänderung durchschnittlich: -8.000); im Vorjahresvergleich waren es mehr. **Nicht saisonbereinigt** beendeten in den letzten drei Monaten 596.300 Personen ihre Arbeitslosigkeit, eine Zunahme um 26.000 oder 5 Prozent. Dabei hat sich die Zahl der Abmeldungen in **Erwerbstätigkeit** praktisch nicht verändert (+900 auf 246.200). Die Abgänge in **Ausbildung** verringerten sich sogar (-5.200 oder -6 Prozent auf 85.700). Dagegen waren vor allem die Abmeldungen in **sonstige Nichterwerbstätigkeit** nach wie vor wesentlich zahlreicher als im Vorjahreszeitraum (+32.600 oder +15 Prozent auf 244.900). Dabei gab es insbesondere deutlich mehr Abmeldungen wegen Nichterneuerung der Meldung, mangelnder Mitwirkung oder Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (+28.600 auf 85.800). Auch im Berichtsmonat haben diese Gründe noch eine deutlich größere Rolle gespielt (+6.700 auf 25.800). Diese Abgänge konzentrieren sich anscheinend auf Personen, die keinen Anspruch auf Lohnersatzleistungen haben. So hat sich allein die Zahl der arbeitslosen Nichtleistungsempfänger verringert, während die der arbeitslosen Leistungsempfänger spürbar gestiegen ist (September 2002/01: -28.400 bzw. +54.600).

Die **Stellenmeldungen** haben in den letzten drei Monaten **saisonbereinigt** abgenommen (durchschnittlich: -4.000). **Nicht saisonbereinigt** gingen von September bis November 156.300 Angebote ein, 54.900 oder 26 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Knapp

ein Fünftel der Abnahme geht auf BSM-Stellen zurück (-10.200 auf 45.700); darüber hinaus spielen Auswirkungen der Überprüfung der Vermittlungsstatistik eine Rolle. Den Stellenmeldungen folgend waren auch die **Stellenabgänge** nach wie vor deutlich kleiner als im Vorjahr. Von September bis November wurden 180.800 Angebote abgemeldet, 40.200 oder 18 Prozent weniger.

Der **saisonbereinigte Stellenbestand** hat im November weiter abgenommen (-2.000). **Nicht saisonbereinigt** gab es 54.600 Angebote, 4.600 weniger als vor einem Jahr (Oktober: -1.800; September: +2.200). Der Rückgang betraf fast ausschließlich BSM-Stellen (-4.500 auf 10.700).

Kurzarbeit ist im November deutlich weniger in Anspruch genommen worden als im Oktober. Die Zahl der Kurzarbeiter verringerte sich um 11.500 auf 45.900. Offensichtlich konnten zahlreiche vom Hochwasser geschädigte Betriebe wieder die Arbeit aufnehmen. So ist im besonders betroffenen Sachsen die Kurzarbeit stark zurückgegangen (-10.100 auf 28.100; Sachsen-Anhalt: -1.300 auf 4.600). In Sachsen gab es in den Wirtschaftszweigen, die im September erheblich zum Anstieg beigetragen hatten, nochmals spürbare Abnahmen, nämlich besonders im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, im Gastgewerbe sowie im Einzelhandel. Gegenüber Vorjahr wurden insgesamt 18.200 Kurzarbeiter mehr gezählt (Oktober: +31.200; September: +49.400; August: +15.800). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall belief sich praktisch unverändert auf 58 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent). Um mehr als die Hälfte wurde die Arbeitszeit, ähnlich wie im Vormonat, für 53 Prozent der Kurzarbeiter reduziert (Vorjahr: 40 Prozent).

Mehr Eingliederungszuschüsse und Überbrückungsgeld

Geförderte berufliche Weiterbildung⁴ hatte auch im November etwas geringeres Gewicht als vor Jahresfrist. So befanden sich zuletzt 131.400 Menschen in derartigen Lehrgängen, das ist ein Minus von 2 Prozent. Seit Jahresanfang wurden 177.200 Eintritte gezählt, 1 Prozent weniger. Bei Deutsch-Sprachlehrgängen lagen sowohl Bestand als auch Eintritte weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten (-17 Prozent auf 5.000 bzw. -14 Prozent auf 9.300).

Bestand und Zugänge geförderter Personen in **Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes** lagen zuletzt wieder deutlicher unter den Vorjahreswerten.

So waren im Berichtsmonat in ABM und traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen 141.400 Personen tätig, 7 Prozent weniger. Wie schon bisher entfiel die Abnahme auf ABM (unverändert -10 Prozent auf 93.000). Dagegen haben traditionelle SAM nochmals zugelegt, allerdings nur noch leicht (+2 Prozent auf 48.400); dazu hat - vor allem in Sachsen - das Hochwasserhilfe-Programm der Bundesregierung beigetragen. Seit Januar nahmen 145.100 Menschen eine derartige Tätigkeit auf, das ist ein Minus gegenüber Vorjahr von 9 Prozent (ABM: -12 Prozent auf 105.100; dagegen trad. SAM: +2 Prozent auf 40.000).

Die Zahl der Teilnehmer in Maßnahmen zur **direkten Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** war auch zuletzt größer als vor einem Jahr. Im November befanden sich 121.400 Menschen in entsprechenden Tätigkeiten (ohne Arbeitnehmerhilfe; +9 Prozent). Nach wie vor spielen vor allem Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen eine immer kleinere Rolle (-62 Prozent auf 7.500). Dagegen haben - wie schon bisher - besonders Eingliederungszuschüsse stark an Bedeutung gewonnen, aber auch Überbrückungsgeld (+41 Prozent auf 79.300 bzw. +25 Prozent auf 18.300). Seit Jahresbeginn haben insgesamt 148.400 Personen mit diesen Instrumenten eine Arbeit aufgenommen (einschl. Arbeitnehmerhilfe), unverändert 2 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei standen erheblichen Abnahmen bei Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen deutliche Zunahmen bei Eingliederungszuschüssen und Überbrückungsgeld gegenüber (-59 Prozent auf 10.300; +35 Prozent auf 81.900 bzw. +9 Prozent auf 31.800).

In **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** gab es im November 27.300 Teilnehmer, dies sind 19 Prozent mehr als vor Jahresfrist. In den vergangenen elf Monaten haben mit 308.500 auch erheblich mehr Menschen eine solche Maßnahme begonnen (+45 Prozent).

Die Zahl der Teilnehmer am **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** lag zunehmend unter Vorjahresniveau. So befanden sich im Berichtsmonat 40.900 Teilnehmer in entsprechenden Maßnahmen (-27 Prozent). Seit Jahresanfang sind 48.500 Personen eingetreten (-22 Prozent).

Auch **Freie Förderung** wurde weiterhin spürbar schwächer genutzt. Seit Januar bewilligten die Arbeitsämter 105.000 Leistungen (-21 Prozent).

Zuletzt machten unverändert ca. 105.000 Leistungsempfänger von der **vorruhestands-ähnlichen Regelung des § 428 SGB III** Gebrauch (ca. +18 Prozent). Die Möglichkeiten der **Altersteilzeit** nutzten ebenfalls erheblich mehr Menschen. Im November wurden unverändert ca. 13.000 Personen so gefördert (ca. +11 Prozent). Seit Januar gab es, ähnlich wie im Vorjahr, ca. 5.000 Eintritte.

EU-standardisierte Erwerbslosenquoten (saisonbereinigt)

November 2002

Bundesrepublik Deutschland

Jahresdurchschnitt Monat	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahresdurchschnitt 1992	6,4	6,2	6,5	5,1	5,7	5,0	8,2	6,7	8,5
Jahresdurchschnitt 1993	7,7	7,7	7,7	6,5	7,7	6,4	9,4	7,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1994	8,2	8,4	8,2	7,1	8,6	6,9	9,8	8,2	10,0
Jahresdurchschnitt 1995	8,0	8,4	7,9	7,0	8,6	6,8	9,4	8,3	9,5
Jahresdurchschnitt 1996	8,7	9,6	8,6	8,1	10,3	7,8	9,5	8,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1997	9,7	10,4	9,6	9,1	11,3	8,8	10,4	9,3	10,6
Jahresdurchschnitt 1998	9,1	9,4	9,1	8,6	10,2	8,4	9,7	8,6	9,9
Jahresdurchschnitt 1999	8,4	8,8	8,4	8,1	9,5	7,9	8,9	8,0	9,0
Jahresdurchschnitt 2000	7,7	8,5	7,7	7,5	9,3	7,3	8,1	7,6	8,1
Jahresdurchschnitt 2001	7,7	8,2	7,7	7,7	9,3	7,5	7,8	7,1	7,9
Januar 1999	8,6	9,1	8,5	8,2	9,9	8,0	9,1	8,3	9,2
Februar	8,6	9,0	8,5	8,2	9,8	8,0	9,0	8,2	9,1
März	8,5	8,8	8,5	8,1	9,6	8,0	9,0	8,0	9,1
April	8,5	8,7	8,5	8,1	9,4	8,0	9,0	7,9	9,1
Mai	8,5	8,6	8,5	8,2	9,3	8,0	9,0	7,8	9,1
Juni	8,5	8,6	8,5	8,1	9,3	8,0	8,9	7,8	9,1
Juli	8,4	8,6	8,4	8,1	9,3	7,9	8,9	7,9	9,0
August	8,4	8,7	8,3	8,0	9,4	7,9	8,8	8,0	9,0
September	8,3	8,7	8,3	8,0	9,4	7,8	8,8	8,0	8,9
Oktober	8,3	8,7	8,2	7,9	9,4	7,8	8,7	8,0	8,8
November	8,2	8,7	8,1	7,9	9,4	7,7	8,6	7,9	8,8
Dezember	8,1	8,7	8,0	7,8	9,4	7,6	8,5	7,8	8,6
Januar 2000	8,0	8,7	7,9	7,7	9,4	7,4	8,4	7,9	8,5
Februar	7,9	8,7	7,8	7,6	9,4	7,4	8,4	7,9	8,4
März	7,9	8,8	7,8	7,6	9,6	7,4	8,3	7,9	8,4
April	7,9	8,8	7,7	7,6	9,6	7,3	8,2	7,9	8,3
Mai	7,8	8,7	7,6	7,5	9,5	7,2	8,1	7,9	8,2
Juni	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,1	7,7	8,1
Juli	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,0	7,6	8,1
August	7,7	8,5	7,6	7,5	9,3	7,2	8,0	7,5	8,0
September	7,7	8,4	7,6	7,4	9,2	7,2	7,9	7,4	8,0
Oktober	7,6	8,2	7,5	7,4	9,0	7,2	7,8	7,2	7,9
November	7,6	8,1	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,1	7,9
Dezember	7,6	8,0	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,1	7,9
Januar 2001	7,6	8,0	7,5	7,4	8,9	7,3	7,8	7,1	7,9
Februar	7,6	8,0	7,6	7,5	8,9	7,3	7,8	7,1	7,9
März	7,7	8,0	7,6	7,6	8,9	7,4	7,8	7,0	7,9
April	7,7	8,1	7,6	7,6	9,0	7,4	7,8	7,0	7,9
Mai	7,7	8,1	7,6	7,6	9,1	7,4	7,8	7,0	7,9
Juni	7,7	8,3	7,7	7,6	9,2	7,4	7,8	7,1	7,9
Juli	7,7	8,2	7,7	7,7	9,2	7,5	7,8	7,1	7,9
August	7,8	8,3	7,7	7,7	9,3	7,5	7,8	7,1	7,9
September	7,8	8,4	7,7	7,8	9,4	7,6	7,9	7,1	8,0
Oktober	7,9	8,5	7,8	7,9	9,6	7,6	7,9	7,2	8,0
November	7,9	8,5	7,8	7,9	9,7	7,7	7,9	7,2	8,0
Dezember	7,9	8,6	7,8	8,0	9,8	7,7	7,9	7,2	8,0
Januar 2002	8,0	8,7	7,9	8,0	9,9	7,8	7,9	7,3	8,0
Februar	8,0	8,8	7,9	8,0	10,0	7,8	7,9	7,4	8,0
März	8,0	8,9	7,9	8,1	10,1	7,8	7,9	7,4	8,0
April	8,0	9,0	7,9	8,1	10,2	7,8	7,9	7,5	8,0
Mai	8,2	9,2	8,0	8,3	10,5	8,0	8,0	7,7	8,0
Juni	8,3	9,8	8,1	8,4	11,3	8,1	8,1	8,2	8,1
Juli	8,3	9,2	8,1	8,4	10,6	8,2	8,0	7,7	8,1
August	8,3	9,2	8,1	8,5	10,6	8,2	8,0	7,6	8,1
September	8,3	9,1	8,2	8,5	10,5	8,2	8,0	7,6	8,1
Oktober	8,3	9,2	8,2	8,6	10,6	8,3	8,1	7,6	8,1
November	8,4	9,3	8,3	8,6	10,7	8,4	8,1	7,7	8,2

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

November 2002

Bundesrepublik Deutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im November 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	November	Oktober	November	Oktober	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	in Mio Euro 9	% 10
Bildungsmaßnahmen										
- Berufliche Weiterbildung	339.004	342.132	3,0	3,9	24.231	-7,2	440.292	3,3	6.070,5	-4,7
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	305.743	308.713	2,0	3,0	22.066	-9,0	404.667	2,6	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter* dar.: Wiedereingliederung*)	148.941	145.702	X	X	10.101	X	143.686	X	2.429,2	12,8
- Deutsch-Sprachlehrgänge ¹⁾	46.992	45.408	X	X	5.535	X	66.817	X	-	-
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn ²⁾	24.799	22.506	-10,1	-12,6	5.281	-8,7	45.557	-8,8	118,4	0,3
- Berufsausbildung Benachteiligte	122.514	113.207	17,1	17,4	18.106	17,2	174.274	20,8	635,8	29,9
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	141.504	133.324	3,5	2,2	11.824	17,9	104.562	0,7	936,2	8,2
	75.504	74.341	6,0	4,6	2.224	93,7	34.734	6,5	759,6	9,5
Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds³⁾	31.774	31.111	-2,2	-3,3	14.228	-16,7	161.658	23,8	251,1	-1,1
Beschäftigungschaffende Maßnahmen										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	131.059	134.452	-11,9	-11,7	12.226	-18,0	153.570	-13,5	2.065,9	-23,0
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	58.788	58.826	0,3	2,7	4.383	-13,1	50.081	0,3	635,6	5,4
Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen	1.106	978	X	X	367	X	1.743	X	18,7	-
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung										
- Direkte Hilfen:										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	7.560	8.455	-62,0	-58,7	599	-73,0	10.340	-59,3	100,2	-47,0
· Eingliederungszuschüsse	139.575	133.222	43,6	37,7	18.376	68,2	161.002	34,9	1.089,3	12,0
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	395	318	X	X	89	X	505	X	3,4	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	11.850	11.284	11,6	6,2	1.522	45,1	13.813	10,0	112,7	-4,1
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	23.009	24.843	-40,0	-32,2	1.828	-64,2	30.106	-34,4	271,4	-9,6
· Arbeitnehmerhilfen ⁴⁾	400	-6,8	5.915	-19,0	3,3	57,1
· Überbrückungsgeld	65.600	64.226	43,7	39,0	11.017	40,8	113.734	27,8	901,9	22,7
· Arbeitsentgeltzuschuss	471	287	X	X	223	X	645	X	2,9	-
Summe der direkten Hilfen⁵⁾	248.460	242.635	17,4	15,1	34.054	23,6	336.060	12,2	2.485,3	7,3
- Indirekte Hilfen:										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	80.009	79.315	33,4	32,6	81.099	62,0	813.652	53,9	409,3	33,7
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	93.846	42,3	838.999	24,4	62,5	22,3
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	17.698	27,0	162.293	25,1	121,1	28,3
Freie Förderung^{4) 6)}	55.194	53.395	-26,7	-25,8	38.000	-22,0	426.175	-8,6	447,8	-15,9
Kurzarbeit										
- Kurzarbeiter	204.872	213.811	21,1	52,8	.	.	.	.	546,2	45,1
- Vollzeitäquivalent ^{4) 7)}	92.602	96.643	29,1	56,2	.	.	.	.	-	-
Vorruhestandsregelungen										
- Altersteilzeit ^{4) 8)}	65.000	65.000	14,3	17,5	4.000	12,9	40.853	10,6	624,6	32,3
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾	312.000	310.000	26,4	26,5	.	.	.	.	-	-
Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit⁹⁾	76.613	75.663	-22,4	-18,5	11.968	-31,6	126.984	-9,5	997,0	0,6

*) Vorläufige Ergebnisse

¹⁾ Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

²⁾ Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

³⁾ Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

⁴⁾ teilweise geschätzt

⁵⁾ Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

⁶⁾ Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

⁷⁾ Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

⁸⁾ nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

⁹⁾ Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

November 2002

Bundesgebiet West

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im November 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	November	Oktober	November	Oktober	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	in Mio Euro 9	% 10
Bildungsmaßnahmen										
- Berufliche Weiterbildung	207.615	210.675	6,6	6,8	14.957	8,6	263.085	6,5	3.660,3	-4,4
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	176.266	179.192	5,4	5,8	12.871	7,0	229.263	5,9	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter*	102.753	100.993	X	X	6.909	X	105.477	X	1.824,9	12,4
dar.: Wiedereingliederung*)	36.520	35.660	X	X	3.827	X	51.854	X	-	-
- Deutsch-Sprachlehrgänge ¹⁾	19.820	17.827	-8,0	-11,9	4.278	-3,3	36.253	-7,3	94,6	0,6
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn ²⁾	89.724	84.047	16,0	17,0	12.755	10,6	130.657	18,4	461,9	30,9
- Berufsausbildung Benachteiligte	82.712	77.421	0,1	-0,4	8.041	1,7	67.493	-1,3	467,5	4,3
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	28.550	28.355	2,1	2,0	738	1,8	13.660	5,5	315,9	4,7
Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds³⁾	15.816	15.440	2,8	3,8	9.670	-17,1	103.615	28,5	146,5	8,0
Beschäftigungschaffende Maßnahmen										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	38.049	38.183	-15,9	-16,6	4.011	-14,3	48.448	-15,7	611,8	-20,5
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	10.424	10.676	-4,9	-2,6	903	-12,3	10.080	-5,5	116,8	5,2
Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen	15	15	X	X	3	X	41	X	0,3	-
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung										
- Direkte Hilfen:										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	36	39	-85,8	-86,0	1	-94,4	64	-80,1	1,1	-72,5
· Eingliederungszuschüsse	60.288	57.680	46,4	37,3	8.829	99,6	79.102	35,3	508,9	0,9
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	224	185	X	X	49	X	291	X	1,9	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	6.045	5.779	20,4	12,2	800	61,3	7.418	16,3	60,0	-4,3
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	12.868	14.090	-44,6	-37,9	892	-69,5	17.918	-37,3	165,2	-17,6
· Arbeitnehmerhilfen ⁴⁾	50	-9,1	555	-26,2	0,3	50,0
· Überbrückungsgeld	47.287	46.088	52,7	48,3	8.179	48,5	81.922	37,0	686,7	30,8
· Arbeitsentgeltzuschuss	287	225	X	X	76	X	383	X	1,9	-
Summe der direkten Hilfen⁵⁾	127.035	124.086	26,2	22,6	18.876	40,5	187.653	21,6	1.426,0	9,9
- Indirekte Hilfen:										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	52.721	51.311	42,5	41,9	51.707	71,4	505.148	59,9	246,1	45,3
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	40.618	62,0	335.021	25,1	22,1	27,0
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	3.586	25,5	37.002	-0,1	22,7	17,0
Freie Förderung^{4) 6)}	32.642	30.467	-23,3	-25,1	30.000	-12,8	321.133	-3,7	195,8	-15,0
Kurzarbeit										
- Kurzarbeiter	158.998	156.444	12,4	37,5	.	.	.	.	452,5	48,2
- Vollzeitäquivalent ^{4) 7)}	65.984	63.673	14,3	30,8	.	.	.	.	-	-
Vorruhestandsregelungen										
- Altersteilzeit ^{4) 8)}	52.000	52.000	15,2	18,3	3.500	19,7	35.422	12,7	544,2	31,2
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III ⁴⁾)	207.000	205.000	31,4	31,3	.	.	.	.	-	-
Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit⁹⁾	35.679	35.274	-17,0	-11,6	6.980	-28,3	78.485	1,0	448,9	-1,6

*) Vorläufige Ergebnisse

¹⁾ Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

²⁾ Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

³⁾ Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

⁴⁾ teilweise geschätzt

⁵⁾ Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

⁶⁾ Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

⁷⁾ Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

⁸⁾ nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

⁹⁾ Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

November 2002

Bundesgebiet Ost

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im November 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	November	Oktober	November	Oktober	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	in Mio Euro 9	Veränd. gegenüber Vorjahr in % 10
Bildungsmaßnahmen										
- Berufliche Weiterbildung	131.389	131.457	-2,1	-0,4	9.274	-24,9	177.207	-1,2	2.410,2	-5,1
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	129.477	129.521	-2,3	-0,6	9.195	-24,8	175.404	-1,4	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter* dar.: Wiedereingliederung*)	46.188	44.709	X	X	3.192	X	38.209	X	604,3	14,0
- Deutsch-Sprachlehrgänge ¹⁾	10.472	9.748	X	X	1.708	X	14.963	X	-	-
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn ²⁾	4.979	4.679	-17,5	-15,0	1.003	-26,1	9.304	-14,1	23,7	-1,7
- Berufsausbildung Benachteiligte	32.790	29.160	20,3	18,5	5.351	36,3	43.617	28,5	173,9	27,2
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	58.792	55.903	8,5	6,0	3.783	78,2	37.069	4,7	468,7	12,5
	46.954	45.986	8,5	6,2	1.486	251,3	21.074	7,2	443,7	13,2
Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds³⁾	15.958	15.671	-6,7	-9,3	4.558	-15,9	58.043	16,2	104,6	-11,6
Beschäftigungschaffende Maßnahmen										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	93.010	96.269	-10,2	-9,5	8.215	-19,7	105.122	-12,5	1.454,2	-24,0
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	48.364	48.150	1,5	4,0	3.480	-13,3	40.001	1,9	518,8	5,4
Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen	1.091	963	X	X	364	X	1.702	X	18,4	-
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung										
- Direkte Hilfen:										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	7.524	8.416	-61,7	-58,3	598	-72,9	10.276	-59,0	99,2	-46,4
· Eingliederungszuschüsse	79.287	75.542	41,5	37,9	9.547	46,8	81.900	34,6	580,5	24,0
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	171	133	X	X	40	X	214	X	1,5	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	5.805	5.505	3,7	0,5	722	30,6	6.395	3,4	52,7	-3,8
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	10.141	10.753	-32,8	-23,0	936	-57,0	12.188	-29,5	106,2	6,6
· Arbeitnehmerhilfen ⁴⁾	350	-6,4	5.360	-18,2	3,0	57,9
· Überbrückungsgeld	18.313	18.138	24,7	20,0	2.838	22,6	31.812	8,9	215,2	2,4
· Arbeitsentgeltzuschuss	184	62	X	X	147	X	262	X	1,0	-
Summe der direkten Hilfen⁵⁾	121.425	118.549	9,3	8,2	15.178	7,4	148.407	2,2	1.059,3	3,9
- Indirekte Hilfen:										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	27.288	28.004	18,8	18,3	29.392	47,9	308.504	45,0	163,2	19,2
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	53.228	30,3	503.978	24,0	40,5	20,2
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	14.112	27,4	125.291	35,1	98,5	31,2
Freie Förderung^{4) 6)}	22.552	22.928	-31,0	-26,8	8.000	-44,1	105.042	-20,9	252,0	-16,7
Kurzarbeit										
- Kurzarbeiter	45.874	57.367	65,5	119,1	.	.	.	.	93,7	31,6
- Vollzeitäquivalent ^{4) 7)}	26.561	32.929	90,5	149,5	.	.	.	.	-	-
Vorruhestandsregelungen										
- Altersteilzeit ^{4) 8)}	13.000	13.000	10,8	14,7	500	-19,1	5.431	-1,3	80,5	40,0
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III ⁴⁾)	105.000	105.000	17,5	17,9	.	.	.	.	-	-
Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit⁹⁾	40.934	40.389	-26,6	-23,7	4.988	-35,8	48.499	-22,5	548,2	2,4

*) Vorläufige Ergebnisse

¹⁾ Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

²⁾ Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

³⁾ Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

⁴⁾ teilweise geschätzt

⁵⁾ Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

⁶⁾ Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

⁷⁾ Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

⁸⁾ nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

⁹⁾ Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

DATEN ÜBER DEN ARBEITSMARKT

(für den Berichtsmonat vorläufige Ergebnisse)

A. Bundesrepublik Deutschland

I. Bundesländer und Landesarbeitsämter

November 2002

1. Arbeitslose

Landesarbeitsamt Bundesland	Arbeitslose								
	insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Veränderung in % gegenüber		Jugendliche unter 25 Jahren		Ausländer	
		alle EP ¹⁾	abhängig EP ²⁾	Vormonat	Vorjahr	insgesamt	Arbeits- losen- quote ²⁾	insgesamt	Arbeits- losen- quote ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Nord	372.734	11,7	13,0	4,1	7,3	45.519	11,7	31.120	21,6
davon: Schleswig-Holstein	123.873	8,8	9,9	5,3	5,9	15.783	9,8	11.979	24,0
Hamburg	78.382	9,0	10,3	1,5	11,5	8.244	8,9	16.774	19,0
Mecklenburg-Vorpommern	170.479	18,7	20,1	4,4	6,4	21.492	16,0	2.367	38,0
Niedersachsen-Bremen	397.788	9,3	10,3	2,8	4,9	42.523	8,3	50.642	25,5
davon: Niedersachsen	357.402	9,1	10,1	3,0	5,0	38.491	8,1	43.060	25,4
Bremen	40.386	12,5	13,6	1,3	4,2	4.032	11,1	7.582	26,4
Nordrhein-Westfalen	819.101	9,3	10,2	1,9	5,4	89.231	8,7	154.166	21,8
Hessen	213.579	6,9	7,8	2,3	7,7	24.084	6,6	45.539	15,2
Rheinland-Pfalz-Saarland	187.868	7,5	8,3	3,1	6,0	23.753	7,6	25.584	18,6
davon: Rheinland-Pfalz	143.136	7,1	7,9	3,4	6,8	18.498	7,3	19.696	17,3
Saarland	44.732	8,9	9,7	2,3	3,4	5.255	8,7	5.888	24,6
Baden-Württemberg	305.824	5,6	6,3	2,8	13,5	39.177	5,5	71.223	12,9
Bayern	393.885	6,1	7,0	4,8	18,4	51.121	6,1	66.139	14,8
Berlin-Brandenburg	520.011	17,0	18,8	1,2	4,9	63.157	17,3	54.956	38,3
davon: Berlin	290.158	17,1	19,1	1,1	6,4	35.140	18,8	50.523	38,2
Brandenburg	229.853	16,9	18,4	1,3	3,2	28.017	15,6	4.433	40,3
Sachsen-Anhalt-Thüringen	437.240	16,9	18,1	1,7	2,8	50.395	14,2	8.353	36,8
davon: Sachsen-Anhalt	247.820	18,7	20,0	1,5	2,0	27.801	15,8	5.177	41,2
Thüringen	189.420	14,9	16,2	2,0	3,8	22.594	12,6	3.176	31,3
Sachsen	377.812	16,6	18,0	1,4	-2,2	43.043	13,6	8.153	39,3
Bundesrepublik Deutschland	4.025.842	9,7	10,7	2,4	6,3	472.003	9,1	515.875	19,3
davon: West	2.650.002	7,8	8,7	1,7	7,4	308.038	7,5	461.833	17,8
Ost	1.375.840	17,6	19,0	3,9	4,1	163.965	15,3	54.042	x

¹⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbständige, mithelfende Familienangehörige)

²⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

³⁾ Arbeitslose in % der ausländischen abhängigen Erwerbspersonen

November 2002

2. Gemeldete Stellen¹⁾

3. Kurzarbeiter

**4. Arbeitsmarktpolitische
Maßnahmen**

Landesarbeitsamt Bundesland	Gemeldete Stellen			Kurzarbeiter	Bestand an geförderten Arbeitnehmern in allgemeinen Maßnahmen der A B	Bestand an Teilnehmern in beruflicher Weiterbildung (Wohnort- prinzip)
	insgesamt	Veränderung in % gegenüber				
		Vormonat	Vorjahr			
	10	11	12	13	14	15
Nord	23.932	-11,6	-14,8	9.268	15.526	33.578
davon: Schleswig-Holstein	9.625	-11,1	-17,8	5.360	1.686	10.317
Hamburg	8.438	-14,0	2,5	2.352	1.568	7.447
Mecklenburg-Vorpommern	5.869	-8,8	-28,1	1.556	12.272	15.814
Niedersachsen-Bremen	36.052	-10,9	0,2	13.596	6.814	33.490
davon: Niedersachsen	31.978	-10,5	2,7	12.949	5.329	29.531
Bremen	4.074	-13,9	-16,3	647	1.485	3.959
Nordrhein-Westfalen	68.553	-9,5	-21,6	46.026	11.321	62.470
Hessen	24.780	-2,9	-17,4	11.434	1.985	18.587
Rheinland-Pfalz-Saarland	27.224	-6,3	-7,9	10.395	2.284	16.502
davon: Rheinland-Pfalz	21.885	-5,9	-6,2	7.894	1.592	12.560
Saarland	5.339	-8,0	-14,1	2.501	692	3.942
Baden-Württemberg	49.386	-8,6	-24,2	36.690	2.021	22.368
Bayern	55.741	-8,9	-22,0	29.746	3.431	27.101
Berlin-Brandenburg	13.947	-8,2	7,2	9.094	25.511	42.668
davon: Berlin	6.962	-8,9	0,7	5.035	13.337	21.372
Brandenburg	6.985	-7,5	14,5	4.059	12.174	21.296
Sachsen-Anhalt-Thüringen	21.063	-10,4	-13,2	10.499	29.333	48.430
davon: Sachsen-Anhalt	10.648	-9,1	-8,8	4.630	16.919	26.487
Thüringen	10.415	-11,6	-17,3	5.869	12.414	21.943
Sachsen	17.679	-12,4	-2,0	28.124	32.833	33.810
Bundesrepublik Deutschland	343.903	-8,9	-15,6	204.872	131.059	339.004
davon: West	289.332	-8,6	-16,9	158.998	38.049	207.615
Ost	54.571	-10,7	-7,7	45.874	93.010	131.389

¹⁾ Die gemeldeten Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung sind in der Zeile "Bundesgebiet West" enthalten.

II. Kurzarbeit

1. Kurzarbeitende Betriebe und Kurzarbeiter nach Landesarbeitsamtsbezirken und Ländern

Landesarbeitsamt Bundesland	kurz- arbeitende Betriebe	Kurzarbeiter
	1	2
Nord	584	9.268
davon Schleswig-Holstein	300	5.360
Hamburg	153	2.352
Mecklenburg-Vorpommern	131	1.556
Niedersachsen - Bremen	970	13.596
davon Niedersachsen	898	12.949
Bremen	72	647
Nordrhein - Westfalen	2.641	46.026
Hessen	789	11.434
Rheinland-Pfalz-Saarland	706	10.395
davon Rheinland-Pfalz	574	7.894
Saarland	132	2.501
Baden - Württemberg	2.252	36.690
Bayern	1.531	29.746
Berlin - Brandenburg	716	9.094
davon Berlin	332	5.035
Brandenburg	384	4.059
Sachsen - Anhalt - Thüringen	880	10.499
davon Sachsen - Anhalt	353	4.630
Thüringen	527	5.869
Sachsen	3.599	28.124
Bundesrepublik Deutschland	14.668	204.872
davon West	9.552	158.998
Ost	5.116	45.874

2. Kurzarbeiter nach Wirtschaftszweigen

November 2002

Wirtschaftszweige	Kurz- arbeiter	Veränderung in % gegenüber	
		Vormonat	Vorjahr
	1	2	3
Bundesrepublik Deutschland			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	5.132	-0,1	-0,8
Textil und Bekleidung	5.421	-6,8	3,7
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	2.900	-18,5	-3,9
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	6.855	8,7	-42,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	9.378	14,4	3,5
H. v. Metallerzeugnissen	14.611	-5,1	18,4
Maschinenbau	28.882	-1,5	62,3
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	24.023	-0,6	-29,5
H. v. Kraftwagen und -teilen	2.765	-3,3	-16,2
Sonstiger Fahrzeugbau	1.576	-54,7	-37,9
Übriges verarbeitendes Gewerbe	25.275	-9,6	19,7
Baugewerbe	27.379	7,2	35,7
Übrige Wirtschaftszweige	50.675	-9,6	116,5
Alle Wirtschaftszweige	204.872	-4,2	21,1
davon : West			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	4.409	1,1	-7,9
Textil und Bekleidung	4.708	-0,7	18,5
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	2.519	-14,3	0,3
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	5.850	10,0	-42,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	7.489	18,0	-3,3
H. v. Metallerzeugnissen	12.260	-1,5	10,8
Maschinenbau	25.610	-2,5	59,9
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	21.062	0,1	-31,7
H. v. Kraftwagen und -teilen	2.040	-8,0	-15,6
Sonstiger Fahrzeugbau	648	-73,1	-45,9
Übriges verarbeitendes Gewerbe	20.872	-8,9	13,5
Baugewerbe	20.749	18,6	28,8
Übrige Wirtschaftszweige	30.782	10,1	88,3
Alle Wirtschaftszweige	158.998	1,6	12,4
davon : Ost			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	723	-7,2	88,3
Textil und Bekleidung	713	-33,7	-43,1
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	381	-38,6	-24,6
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	1.005	1,5	-46,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.889	2,1	44,0
H. v. Metallerzeugnissen	2.351	-20,4	83,2
Maschinenbau	3.272	6,8	84,9
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	2.961	-5,3	-9,3
H. v. Kraftwagen und -teilen	725	13,3	-17,8
Sonstiger Fahrzeugbau	928	-13,4	-30,8
Übriges verarbeitendes Gewerbe	4.403	-12,8	61,2
Baugewerbe	6.630	-17,6	63,1
Übrige Wirtschaftszweige	19.893	-29,2	181,8
Alle Wirtschaftszweige	45.874	-20,0	65,5

III. Saisonbereinigte Zahlen der Arbeitslosen und offene Stellen

Bestandszahlen in Tausend

Jahr / Monat	Bundesrepublik Deutschland				Bundesgebiet West				Bundesgebiet Ost			
	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslose			Offene Stellen
	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1999												
Januar	4110	2176	1937	440	2805	1569	1240	363	1306	607	698	78
Februar	4111	2174	1936	444	2806	1567	1239	363	1305	607	698	82
März	4094	2158	1937	448	2791	1554	1237	370	1304	604	700	78
April	4099	2158	1941	451	2785	1550	1234	375	1315	608	707	76
Mai	4113	2167	1946	450	2780	1549	1230	380	1334	618	716	70
Juni	4112	2165	1947	449	2764	1540	1223	384	1348	624	724	66
Juli	4104	2158	1945	456	2743	1528	1215	390	1361	630	731	66
August	4103	2156	1946	461	2729	1519	1210	395	1373	637	737	66
September	4100	2153	1946	467	2719	1512	1206	401	1381	641	740	66
Oktober	4085	2144	1941	477	2704	1502	1202	411	1381	642	739	66
November	4054	2129	1925	484	2680	1488	1192	420	1374	641	733	64
Dezember	4007	2101	1907	489	2650	1467	1183	427	1358	633	724	63
2000												
Januar	3974	2084	1891	487	2622	1450	1173	426	1352	634	718	62
Februar	3949	2070	1880	488	2597	1433	1165	428	1352	638	715	61
März	3952	2079	1873	487	2591	1431	1160	425	1361	648	714	62
April	3941	2078	1861	497	2571	1422	1148	436	1370	656	713	62
Mai	3900	2056	1845	510	2539	1402	1137	448	1361	653	708	62
Juni	3882	2051	1831	516	2526	1396	1130	453	1357	655	702	62
Juli	3868	2047	1821	524	2509	1387	1122	462	1359	660	700	62
August	3855	2042	1813	526	2492	1377	1114	464	1363	665	699	62
September	3833	2033	1800	534	2472	1366	1106	472	1361	667	695	63
Oktober	3803	2019	1784	541	2450	1355	1095	478	1353	664	689	63
November	3787	2008	1779	548	2433	1343	1090	484	1354	665	689	64
Dezember	3781	2002	1780	550	2423	1335	1088	486	1359	667	692	64
2001												
Januar	3785	2008	1778	539	2425	1339	1087	474	1361	669	691	65
Februar	3799	2019	1780	532	2432	1344	1088	468	1367	674	692	65
März	3819	2035	1784	525	2445	1355	1091	461	1374	681	693	64
April	3830	2046	1781	514	2462	1366	1093	450	1369	680	688	65
Mai	3830	2048	1783	505	2461	1367	1095	440	1368	681	687	66
Juni	3839	2055	1785	501	2473	1374	1099	435	1366	680	686	66
Juli	3855	2068	1788	496	2483	1383	1100	430	1372	685	688	66
August	3865	2078	1789	492	2495	1392	1103	427	1371	686	686	64
September	3893	2097	1797	492	2513	1405	1108	425	1381	692	689	67
Oktober	3916	2115	1802	486	2521	1412	1109	418	1395	703	693	68
November	3925	2125	1800	478	2542	1428	1115	408	1383	698	685	69
Dezember	3944	2143	1801	470	2558	1441	1117	400	1386	702	684	70
2002												
Januar	3976	2169	1806	472	2586	1462	1124	404	1390	707	682	68
Februar	3979	2173	1805	476	2592	1469	1123	407	1387	705	681	69
März	3977	2178	1797	478	2589	1472	1116	408	1388	706	681	70
April	3992	2190	1798	475	2594	1476	1114	406	1398	713	684	69
Mai	4056	2237	1820	468	2638	1508	1131	398	1418	729	689	69
Juni	4095	2264	1832	460	2654	1520	1135	391	1441	745	697	70
Juli	4099	2270	1831	449	2672	1531	1142	379	1427	739	689	70
August	4099	2276	1825	442	2681	1540	1143	369	1418	737	683	74
September	4100	2278	1826	425	2690	1545	1147	356	1410	733	679	69
Oktober	4126	2294	1834	414	2718	1563	1157	348	1408	732	678	66
November	4161	2318	1846	404	2727	1570	1159	340	1434	748	687	64
Dezember												

Hinweis: Durch die Neuabgrenzung der Berliner AA-Bezirke zum 1.10.2001 werden ca. 20.000 Arbeitslose statt im Bundesgebiet West ab Oktober im Bundesgebiet Ost gezählt. Dadurch wird die Entwicklung der Arbeitsmarktdaten im Westen günstiger, im Osten ungünstiger ausgewiesen. Der Effekt wirkt auch in den Teilreihen.

IV. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte¹⁾²⁾

Ursprungswerte

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)					Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)					
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber				
		Vorjahresmonat		Vormonat			Vorjahresmonat		Vormonat		
	in Tausend	%	in Tausend	%	in Tausend	%	in Tausend	%			
1998	Januar	36 757	164	0,4	- 621	-1,7	36 785	161	0,4	- 641	-1,7
	Februar	36 805	166	0,5	48	0,1	36 825	166	0,5	40	0,1
	März	37 043	195	0,5	238	0,6	37 073	198	0,5	248	0,7
	April	37 283	283	0,8	240	0,6	37 332	283	0,8	259	0,7
	Mai	37 430	355	1,0	147	0,4	37 500	355	1,0	168	0,5
	Juni	37 527	398	1,1	97	0,3	37 619	398	1,1	119	0,3
	Juli	37 583	402	1,1	56	0,1	37 679	402	1,1	60	0,2
	August	37 736	452	1,2	153	0,4	37 833	454	1,2	154	0,4
	September	38 047	557	1,5	311	0,8	38 131	556	1,5	298	0,8
	Oktober	38 188	595	1,6	141	0,4	38 266	594	1,6	135	0,4
	November	38 171	603	1,6	- 17	0,0	38 234	603	1,6	- 32	-0,1
	Dezember	38 035	657	1,8	- 136	-0,4	38 082	656	1,8	- 152	-0,4
1999	Januar	37 388	631	1,7	- 647	-1,7	37 416	631	1,7	- 666	-1,7
	Februar	37 409	604	1,6	21	0,1	37 431	606	1,6	15	0,0
	März	37 571	528	1,4	162	0,4	37 603	530	1,4	172	0,5
	April	37 640	357	1,0	69	0,2	37 692	360	1,0	89	0,2
	Mai	37 678	248	0,7	38	0,1	37 753	253	0,7	61	0,2
	Juni	37 878	351	0,9	200	0,5	37 976	357	0,9	223	0,6
	Juli	38 022	439	1,2	144	0,4	38 122	443	1,2	146	0,4
	August	38 183	447	1,2	161	0,4	38 283	450	1,2	161	0,4
	September	38 501	454	1,2	318	0,8	38 589	458	1,2	306	0,8
	Oktober	38 617	429	1,1	116	0,3	38 700	434	1,1	111	0,3
	November	38 654	483	1,3	37	0,1	38 722	488	1,3	22	0,1
	Dezember	38 602	567	1,5	- 52	-0,1	38 653	571	1,5	- 69	-0,2
2000	Januar	37 948	560	1,5	- 654	-1,7	37 989	573	1,5	- 664	-1,7
	Februar	38 011	602	1,6	63	0,2	38 039	608	1,6	50	0,1
	März	38 260	689	1,8	249	0,7	38 292	689	1,8	253	0,7
	April	38 467	827	2,2	207	0,5	38 525	833	2,2	233	0,6
	Mai	38 590	912	2,4	123	0,3	38 673	920	2,4	148	0,4
	Juni	38 704	826	2,2	114	0,3	38 795	819	2,2	122	0,3
	Juli	38 690	668	1,8	- 14	0,0	38 787	665	1,7	- 8	0,0
	August	38 825	642	1,7	135	0,3	38 913	630	1,6	126	0,3
	September	39 096	595	1,5	271	0,7	39 183	594	1,5	270	0,7
	Oktober	39 236	619	1,6	140	0,4	39 302	602	1,6	119	0,3
	November	39 282	628	1,6	46	0,1	39 337	615	1,6	35	0,1
	Dezember	39 149	547	1,4	- 133	-0,3	39 206	553	1,4	- 131	-0,3
2001	Januar	38 387	439	1,2	- 762	-1,9	38 423	434	1,1	- 783	-2,0
	Februar	38 400	389	1,0	13	0,0	38 424	385	1,0	1	0,0
	März	38 569	309	0,8	169	0,4	38 599	307	0,8	175	0,5
	April	38 762	295	0,8	193	0,5	38 818	293	0,8	219	0,6
	Mai	38 861	271	0,7	99	0,3	38 942	269	0,7	124	0,3
	Juni	38 882	178	0,5	21	0,1	38 969	174	0,4	27	0,1
	Juli	38 820	130	0,3	- 62	-0,2	38 915	128	0,3	- 54	-0,1
	August	38 916	91	0,2	96	0,2	39 002	89	0,2	87	0,2
	September	39 129	33	0,1	213	0,5	39 213	30	0,1	211	0,5
	Oktober	39 227	- 9	0,0	98	0,3	39 288	- 14	0,0	75	0,2
	November	39 246	- 36	-0,1	19	0,0	39 295	- 42	-0,1	7	0,0
	Dezember	39 088	- 61	-0,2	- 158	-0,4	39 139	- 67	-0,2	- 156	-0,4
2002	Januar	38 318	- 69	-0,2	- 770	-2,0	38 354	- 69	-0,2	- 785	-2,0
	Februar	38 320	- 80	-0,2	2	0,0	38 343	- 81	-0,2	- 11	0,0
	März	38 466	- 103	-0,3	146	0,4	38 494	- 105	-0,3	151	0,4
	April	38 644	- 118	-0,3	178	0,5	38 698	- 120	-0,3	204	0,5
	Mai	38 688	- 173	-0,4	44	0,1	38 768	- 174	-0,4	70	0,2
	Juni	38 654	- 228	-0,6	- 34	-0,1	38 741	- 228	-0,6	- 27	-0,1
	Juli	38 573	- 247	-0,6	- 81	-0,2	38 668	- 247	-0,6	- 73	-0,2
	August	38 605	- 311	-0,8	32	0,1	38 692	- 310	-0,8	24	0,1
	September	38 791	- 338	-0,9	186	0,5	38 875	- 338	-0,9	183	0,5
	Oktober										
	November										
	Dezember										

2) Census X-11-Verfahren.

V. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte¹⁾²⁾

Saisonbereinigt

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)			Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)			
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		
		in Tausend	%		in Tausend	%	
1998	Januar	37 211	50	0,1	37 271	48	0,1
	Februar	37 262	51	0,1	37 322	51	0,1
	März	37 322	60	0,2	37 384	62	0,2
	April	37 417	95	0,3	37 477	93	0,2
	Mai	37 489	72	0,2	37 549	72	0,2
	Juni	37 551	62	0,2	37 614	65	0,2
	Juli	37 591	40	0,1	37 655	41	0,1
	August	37 649	58	0,2	37 717	62	0,2
	September	37 715	66	0,2	37 780	63	0,2
	Oktober	37 771	56	0,1	37 837	57	0,2
	November	37 789	18	0,0	37 854	17	0,0
	Dezember	37 806	17	0,0	37 868	14	0,0
1999	Januar	37 852	46	0,1	37 912	44	0,1
	Februar	37 870	18	0,0	37 933	21	0,1
	März	37 858	- 12	0,0	37 923	- 10	0,0
	April	37 778	- 80	-0,2	37 841	- 82	-0,2
	Mai	37 740	- 38	-0,1	37 803	- 38	-0,1
	Juni	37 900	160	0,4	37 969	166	0,4
	Juli	38 044	144	0,4	38 111	142	0,4
	August	38 096	52	0,1	38 167	56	0,1
	September	38 170	74	0,2	38 237	70	0,2
	Oktober	38 201	31	0,1	38 274	37	0,1
	November	38 257	56	0,1	38 329	55	0,1
	Dezember	38 351	94	0,2	38 416	87	0,2
2000	Januar	38 421	70	0,2	38 492	76	0,2
	Februar	38 481	60	0,2	38 550	58	0,2
	März	38 559	78	0,2	38 625	75	0,2
	April	38 604	45	0,1	38 672	47	0,1
	Mai	38 646	42	0,1	38 714	42	0,1
	Juni	38 717	71	0,2	38 781	67	0,2
	Juli	38 725	8	0,0	38 789	8	0,0
	August	38 749	24	0,1	38 810	21	0,1
	September	38 778	29	0,1	38 843	33	0,1
	Oktober	38 819	41	0,1	38 879	36	0,1
	November	38 864	45	0,1	38 926	47	0,1
	Dezember	38 877	13	0,0	38 946	20	0,1
2001	Januar	38 867	- 10	0,0	38 931	- 15	0,0
	Februar	38 875	8	0,0	38 939	8	0,0
	März	38 877	2	0,0	38 941	2	0,0
	April	38 893	16	0,0	38 958	17	0,0
	Mai	38 907	14	0,0	38 971	13	0,0
	Juni	38 891	- 16	0,0	38 952	- 19	0,0
	Juli	38 861	- 30	-0,1	38 923	- 29	-0,1
	August	38 851	- 10	0,0	38 911	- 12	0,0
	September	38 828	- 23	-0,1	38 889	- 22	-0,1
	Oktober	38 814	- 14	0,0	38 871	- 18	0,0
	November	38 819	5	0,0	38 876	5	0,0
	Dezember	38 806	- 13	0,0	38 867	- 9	0,0
2002	Januar	38 798	- 8	0,0	38 861	- 6	0,0
	Februar	38 796	- 2	0,0	38 859	- 2	0,0
	März	38 777	- 19	0,0	38 840	- 19	0,0
	April	38 769	- 8	0,0	38 831	- 9	0,0
	Mai	38 726	- 43	-0,1	38 788	- 43	-0,1
	Juni	38 659	- 67	-0,2	38 721	- 67	-0,2
	Juli	38 617	- 42	-0,1	38 679	- 42	-0,1
	August	38 549	- 68	-0,2	38 611	- 68	-0,2
	September	38 503	- 46	-0,1	38 564	- 47	-0,1
	Oktober						
	November						
	Dezember						

2) Census X-11-Verfahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

B. Bundesgebiet West

I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

November 2002

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP ²⁾	abhängige EP ³⁾					
			1	2						3	4	5	6	7	8	9
1996 November	...	2.825.114	9,2	10,3	1.610.388	1.214.726	339.370	500.404	158.378
1997 November	...	2.941.876	9,5	10,7	1.650.890	1.290.986	336.037	517.938	162.769
1998 November	...	2.744.797	8,8	9,9	1.516.077	1.228.720	299.316	487.278	156.406
1999 November	22.866.071	2.603.658	8,3	9,3	1.424.141	1.179.517	264.056	457.062	152.031
2000 November	23.284.641	2.359.885	7,2	8,0	1.282.229	1.077.656	244.810	412.348	138.713
2001 November	23.350.632	2.467.726	7,4	8,2	1.364.822	1.102.904	283.795	437.592	126.559
2001 Dezember	23.111.206	2.583.957	7,7	8,6	1.462.715	1.121.242	299.350	456.462	127.606
2002 Januar	22.914.563	2.791.292	8,3	9,3	1.622.750	1.168.542	335.657	482.723	130.355
2002 Februar	22.907.023	2.789.095	8,3	9,2	1.631.263	1.157.832	349.167	483.749	129.077
2002 März	22.923.577	2.682.598	8,0	8,9	1.562.264	1.120.334	331.839	467.878	126.212
2002 April	22.967.183	2.602.758	7,8	8,6	1.492.292	1.110.466	310.434	459.334	124.727
2002 Mai	22.975.289	2.561.305	7,6	8,4	1.462.921	1.098.384	297.663	453.172	123.235
2002 Juni	22.917.064	2.560.366	7,6	8,4	1.455.072	1.105.294	314.578	447.335	121.642
2002 Juli	22.799.235	2.636.227	7,8	8,7	1.485.305	1.150.922	351.726	447.282	122.079
2002 August	22.922.006	2.631.069	7,8	8,7	1.478.868	1.152.201	350.921	443.278	120.511
2002 September	23.075.343	2.594.370	7,7	8,5	1.457.859	1.136.511	327.117	448.203	117.682
2002 Oktober	...	2.605.193	7,7	8,6	1.467.369	1.137.824	306.012	456.168	114.629
2002 November	...	2.650.002	7,8	8,7	1.503.416	1.146.586	308.038	461.833	117.467

3. Gemeldete Stellen 4. Kurzarbeit 5. Leistungsempfänger⁴⁾

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliede- rungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1996 November	219.176	6.737	171.015	2.110.872	1.289.033	790.507	37,4	30.185	1.147
1997 November	241.052	5.311	91.395	2.168.608	1.228.146	916.892	42,3	23.070	500
1998 November	300.473	4.922	82.286	2.081.376	1.136.103	926.167	44,5	19.072	34
1999 November	356.274	3.412	70.304	1.950.692	1.034.553	897.725	46,0	18.397	17
2000 November	413.385	3.159	52.073	1.793.031	982.449	793.535	44,3	17.045	2
2001 November	348.380	5.794	141.502	1.950.781	1.089.645	842.757	43,2	18.378	1
2001 Dezember	334.012	6.272	146.642	2.084.748	1.185.905	879.219	42,2	19.623	1
2002 Januar	366.611	7.581	178.963	2.281.999	1.368.310	898.854	39,4	14.835	
2002 Februar	418.961	9.381	207.224	2.313.740	1.383.460	916.640	39,6	13.640	
2002 März	448.716	10.124	216.808	2.261.471	1.322.733	926.363	41,0	12.375	
2002 April	456.743	9.282	205.535	2.192.437	1.250.652	930.526	42,4	11.259	
2002 Mai	438.491	8.368	165.600	2.172.835	1.223.117	938.095	43,2	11.623	
2002 Juni	420.972	8.446	167.591	2.182.744	1.225.421	944.908	43,3	12.415	
2002 Juli	398.310	8.105	144.656	2.252.460	1.289.547	948.825	42,1	14.088	
2002 August	378.958	7.125	106.425	2.265.882	1.295.914	954.377	42,1	15.591	
2002 September	349.770	8.046	142.879	2.260.266	1.276.085	967.814	42,8	16.367	
2002 Oktober	316.516	8.639	156.444	...	...	...	...	...	...
2002 November	289.332	9.552	158.998	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

⁴⁾ Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.

C. Bundesgebiet Ost

I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

November 2002

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP ²⁾	abhängige EP ³⁾					
			1	2						3	4	5	6	7	8	9
1996 November	...	1.117.090	15,0	16,0	457.484	659.606	108.524	14.862	25.024
1997 November	...	1.379.766	18,3	19,7	583.440	796.326	134.301	27.398	32.664
1998 November	...	1.201.223	15,9	17,0	537.398	663.825	127.211	30.489	32.306
1999 November	5.129.155	1.297.054	16,9	18,3	581.951	715.103	130.165	32.381	36.621
2000 November	4.997.281	1.285.329	16,3	17,6	609.426	675.903	144.444	33.893	37.022
2001 November	4.836.995	1.321.220	16,9	18,2	645.582	675.638	146.236	41.928	35.991
2001 Dezember	4.752.885	1.379.546	17,6	19,0	697.016	682.530	149.904	43.249	36.379
2002 Januar	4.640.020	1.498.630	19,1	20,6	792.745	705.885	166.770	45.470	37.434
2002 Februar	4.618.428	1.507.062	19,2	20,7	803.539	703.523	174.883	45.498	37.298
2002 März	4.624.912	1.473.418	18,8	20,3	780.765	692.653	173.275	44.941	36.515
2002 April	4.653.842	1.421.294	18,1	19,6	740.525	680.769	162.753	44.570	35.540
2002 Mai	4.669.715	1.385.119	17,7	19,1	715.823	669.296	155.630	44.081	34.807
2002 Juni	4.657.431	1.393.995	17,8	19,3	713.292	680.703	180.355	43.935	34.060
2002 Juli	4.637.164	1.410.709	18,0	19,5	713.616	697.093	196.905	43.783	33.935
2002 August	4.658.113	1.387.130	17,7	19,2	699.886	687.244	195.004	43.444	32.768
2002 September	4.706.912	1.347.462	17,2	18,6	675.309	672.153	185.380	43.489	31.174
2002 Oktober	...	1.324.561	16,9	18,3	661.686	662.875	161.562	43.640	29.663
2002 November	...	1.375.840	17,6	19,0	696.446	679.394	163.965	54.042	31.653

3. Gemeldete Stellen

4. Kurzarbeit

5. Leistungsempfänger⁴⁾

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliederungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1996 November	56.825	2.157	44.489	1.170.923	673.567	354.726	30,3	9.452	133.178
1997 November	62.504	2.037	33.862	1.328.501	783.977	518.964	39,1	6.817	18.743
1998 November	63.822	1.860	25.452	1.133.063	615.997	511.058	45,1	5.010	998
1999 November	55.387	1.425	19.403	1.204.879	630.172	569.681	47,3	4.740	286
2000 November	54.435	1.551	18.291	1.183.283	585.917	592.709	50,1	4.637	20
2001 November	59.135	1.830	27.722	1.227.652	557.312	665.719	54,2	4.618	3
2001 Dezember	55.133	1.911	28.871	1.310.424	604.097	701.516	53,5	4.809	2
2002 Januar	55.814	2.285	32.780	1.412.231	687.637	720.824	51,0	3.769	1
2002 Februar	67.547	2.813	39.201	1.435.191	695.133	736.519	51,3	3.538	1
2002 März	78.414	3.117	40.861	1.414.820	667.017	744.579	52,6	3.223	1
2002 April	80.482	2.961	39.677	1.366.316	618.579	744.867	54,5	2.870	
2002 Mai	78.149	2.642	35.073	1.334.894	587.477	744.446	55,8	2.971	
2002 Juni	76.372	2.669	34.518	1.326.644	576.140	747.400	56,3	3.104	
2002 Juli	72.993	2.362	28.128	1.332.378	578.022	750.757	56,3	3.599	
2002 August	79.046	3.200	38.336	1.321.099	564.654	752.656	57,0	3.789	
2002 September	70.074	7.981	73.610	1.299.803	551.110	744.625	57,3	4.068	
2002 Oktober	61.121	6.237	57.367	...	...	...	...	...	...
2002 November	54.571	5.116	45.874	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

⁴⁾ Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.